



**Fachinformationsdienst
Darstellende Kunst**



Ergebnisbericht zur qualitativen Evaluierung des Portals des Fachinformationsdienstes Darstellende Kunst

Paulina Bressel, Kirsten Schlebbe & Elke Greifeneder
Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft
Humboldt-Universität zu Berlin

Franziska Voß & Julia Beck
Fachinformationsdienst Darstellende Kunst
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg

03 | 2023

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	ii
Tabellenverzeichnis	ii
1 Einleitung	1
2 Interview-Studie	2
2.1 Methodik.....	2
2.2 Ergebnisse	3
2.2.1 Typische Nutzungsszenarien	3
2.2.2 Sucheinstiege	3
a) Einfache Suche	4
b) Erweiterte Suche.....	5
c) Browsing-Kategorien	6
2.2.3 Suchergebnisse.....	7
a) Visuelle Gesamtgestaltung	7
b) Detailansicht Suchergebnisse	8
c) Verlinkungen	8
d) Suchräume	9
e) Sortierung der Ergebnisse.....	10
f) Facetten	10
g) Suche in Archivbeständen.....	12
h) Export der Suchergebnisse	12
2.2.4 Weitere Services und Inhalte	12
a) Themenportal Theaterzettel und Kooperationen.....	12
b) Services und Inhalte im Header	14
c) Services und Inhalte im Footer.....	14
2.2.5 Weitere Wünsche und Ideen.....	16
3 Usability-Workshop	17
3.1 Methodik.....	17
3.2 Ergebnisse	19
3.2.1 Ergebnisse der Fokusgruppe	19
3.2.2 Ergebnisse des Card-Sorting-Tests	20
a) Inhalte Menüleiste	22
b) Inhalte Footer	23
c) Zusammenführung von Unterkategorien.....	24
d) Offene Zuordnung der Unterkategorien Netzwerke, News und Kooperationen	25
4 Fazit	26
Referenzen	28
Anhang	29
Anhang A1: Hinweise der Proband:innen zu bestehenden Ober- und Unterkategorien.....	29

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Screenshot des oberen Abschnitts der Startseite des FID DK Portals (Stand: 28.11.2022). ...	4
Abb. 2: Screenshot der Startseite des FID DK Portals mit Kooperationsband (Stand: 28.11.2022). .	13
Abb. 3: Screenshot des Footers des FID DK Portals (Stand: 28.11.2022).	14
Abb. 4: <i>Miro</i> -Dokument zum Ergebnis der Fokusgruppe.	20
Abb. 5: Aktuelle Strukturierung des Footers auf der Startseite des FID DK Portals.	21
Abb. 6: Ergebnis des digitalen Card-Sorting Tests.	21
Abb. 7: Diskussion zur Strukturierung und Benennung der Ober- und Unterkategorien zu Services des FID DK.	24

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Übersicht über die Proband:innen der Interviewstudie ($N = 12$).	2
Tab. 2: Positive und negative Bewertungen der visuellen Gesamtgestaltung der Suchergebnisse. ...	8
Tab. 3: Kritikpunkte und Optimierungsvorschläge bezüglich der Facettierung.	11
Tab. 4: Kritikpunkte und Optimierungsvorschläge bezüglich der Inhalte des Footers.	15
Tab. 5: Übersicht über die Proband:innen des Usability-Workshops ($N = 6$).	17
Tab. 6: Diskussion zur Benennung der Oberkategorie zu Services des FID DK.	23

1 Einleitung

Ziel der im vorliegenden Ergebnisbericht vorgestellten Untersuchung war die Befragung der Nutzer:innen des Fachinformationsdienstes Darstellende Kunst (FID DK) der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg zu Services, Inhalten sowie der Usability des FID DK Portals¹.

Die Konzeption, Durchführung und Auswertung der Studien wurde von einem Forschungsteam des Lehrstuhls Information Behavior am Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin (HU Berlin) übernommen, das dabei eng mit dem Team des FID DK kooperierte.

Um sowohl die User Experience im Zusammenhang mit dem Portal als auch die angebotenen Services evaluieren zu können, wurde ein zweistufiges Forschungsdesign entwickelt. Dafür wurden in einem ersten Schritt leitfadengestützte Einzelinterviews mit *Think-Aloud*-Elementen mit repräsentativen Nutzer:innen des Portals durchgeführt. Die Ergebnisse der Interviews wurden dann anschließend im Rahmen eines virtuellen partizipativen Workshops mit den teilnehmenden Nutzer:innen diskutiert und priorisiert.

Im Folgenden sollen die Ergebnisse der zwei durchgeführten Teilstudien präsentiert werden. Dafür werden zuerst in Kapitel 2 die methodische Umsetzung sowie anschließend die Ergebnisse der Interview-Studie vorgestellt. Danach folgt in Kapitel 3 die Darstellung der methodischen Umsetzung sowie der Ergebnisse des partizipativen Usability-Workshops. Im Kapitel 4 werden die Ergebnisse der Untersuchung schließlich in einem Gesamtfazit zusammengefasst.

¹ <https://www.performing-arts.eu/>

2 Interview-Studie

Für die Evaluation des Portals des FID DK wurden in einem ersten Schritt zwischen dem 18.05.2022 und 23.06.2022 insgesamt zwölf *Think-Aloud*-Interviews mit jeweils sechs Fachwissenschaftler:innen (FW) und sechs Mitarbeiter:innen aus Gedächtniseinrichtungen (GLAM) durchgeführt.

Ziel der Interviews war die Evaluation des Portals mit einem Fokus auf den Navigationsgewohnheiten der Nutzer:innen und potentiell auftretenden Hürden, eine Priorisierung der angebotenen Services und Inhalte sowie ein Vergleich der Erwartungen der Nutzer:innen mit den schon angebotenen Dienstleistungen.

Im folgenden Kapitel 2.1 wird die Methode, die zur Durchführung der Untersuchung verwendet wurde, näher vorgestellt. Im Anschluss werden die Ergebnisse der Interviewstudie im Kapitel 2.2 im Detail präsentiert.

2.1 Methodik

Für die Durchführung der Evaluation wurden Leitfadeninterviews nach der *Think-Aloud*-Methode verwendet. Grundgedanke der *Think-Aloud*-Methode (auch: *Thinking-Aloud*-Methode oder Protokolle lauten Denkens) ist es, dass die Proband:innen bei der Nutzung bzw. Testung eines Produktes, z.B. einer Website, "laut denken", also ihre Gedanken verbalisieren und so der interviewenden Person ihre Bewertungen und Empfindungen in Bezug auf das Produkt direkt mitteilen (Jacobsen & Meyer, 2017).

Tabelle 1 gibt einen Überblick über die zwölf Proband:innen. Insgesamt wurden sechs Fachwissenschaftler:innen (FW) und sechs Mitarbeiter:innen aus Gedächtniseinrichtungen (GLAM) im Rahmen der Studie befragt. Bis auf Proband:in GLAM6 hatten alle Studienteilnehmer:innen zuvor schon zumindest geringe Nutzungserfahrung mit dem FID DK Portal. Bei einigen Proband:innen lag jedoch vor allem Erfahrung mit dem Portal durch die Lieferung bzw. Aggregation von Daten vor, während die Nutzung der Recherche sowie von weiteren Services bisher nur begrenzt vorhanden war.

Kürzel	Fachlicher Hintergrund
FW1	Fachwissenschaftler:in im Bereich der darstellenden Künste
FW2	Fachwissenschaftler:in im Bereich der darstellenden Künste
FW3	Fachwissenschaftler:in im Bereich der darstellenden Künste
FW4	Fachwissenschaftler:in im Bereich der darstellenden Künste
FW5	Fachwissenschaftler:in im Bereich der darstellenden Künste
FW6	Fachwissenschaftler:in im Bereich der darstellenden Künste
GLAM1	Mitarbeiter:in Gedächtnisinstitution
GLAM2	Mitarbeiter:in Gedächtnisinstitution
GLAM3	Mitarbeiter:in Gedächtnisinstitution
GLAM4	Mitarbeiter:in Gedächtnisinstitution
GLAM5	Mitarbeiter:in Gedächtnisinstitution
GLAM6	Mitarbeiter:in Gedächtnisinstitution

Tab. 1: Übersicht über die Proband:innen der Interviewstudie (N = 12).

Die Interviews wurden zwischen dem 18.05.2022 und 23.06.2022 von zwei Mitarbeiterinnen des HU-Forschungsteams digital über die HU-Instanz der Videokonferenzplattform *Zoom* durchgeführt. Nach einer kurzen Einleitungsphase wurden die Proband:innen gebeten, ein aus ihrer Sicht typisches Nutzungsszenario des FID DK Portals zu beschreiben und eine entsprechende Aktivität (z.B.

Literaturrecherche) durchzuführen. Dabei teilten die Proband:innen während der Nutzung des Portals ihren Bildschirm und wurden gebeten, ihre Gedanken, Ansichten und Wünsche in Bezug auf das Portal und seine Angebote zu verbalisieren. Ergänzend zur Untersuchung typischer Nutzungsszenarien wurde auch die Einstellung der Proband:innen zu weiteren konkreten Services und Inhalten, speziell auf der Startseite des Portals, durch die Interviewerinnen abgefragt.

Die Gespräche dauerten im Schnitt etwa 40 Minuten und wurden audiovisuell (Bildschirm der Teilnehmer:innen sowie Gespräch zwischen Proband:innen und Interviewerin) über *Zoom* aufgezeichnet. Die Aufnahmen der Interviews wurden anschließend von den Mitarbeiterinnen des HU-Forschungsteams analysiert und thematisch ausgewertet.

Im Folgenden werden die Ergebnisse der *Think-Aloud*-Interviews detailliert vorgestellt. Dabei werden zuerst die verschiedenen von den Proband:innen gewählten Nutzungsszenarios beschrieben. Im Anschluss werden die Ergebnisse der Evaluation in Bezug auf einzelne bestehende Elemente und Inhalte des Portals sowie darüber hinausgehende Wünsche der Nutzer:innen dargestellt.

2.2 Ergebnisse

2.2.1 Typische Nutzungsszenarien

Aus den Interviews geht hervor, dass das FID DK Portal von den Befragten vor allem für die Recherche genutzt wird. Dabei suchen die Nutzer:innen nach Inhalten zu verschiedenen Interessengebieten, die so teilweise nicht in anderen Datenquellen enthalten sind oder auch für die Erweiterung der eigenen Datenbestände.

Insbesondere die Fachwissenschaftler:innen wählten im Rahmen der typischen Nutzungsszenarien unterschiedliche Themen als Sucheinstieg in die Recherche. Dabei wurden Materialien der eigenen Einrichtung, spezifische Personen oder Publikationen, bestimmte Institutionen oder Archivbestände zu ausgewählten Werken und Inszenierungen gesucht.

Auf Seiten der GLAM-Proband:innen spielt neben der Recherche als Hauptfunktion teils auch die Datenbereitstellung eine Rolle, worüber die betroffenen Personen sehr dankbar sind:

„Wir freuen uns sehr über diese Kooperation, da es einfach mehr Sichtbarkeit für unseren Bestand bedeutet.“ (GLAM4)

Ihre Daten erhalten so mehr Aufmerksamkeit und Sichtbarkeit und sind zudem an einer Stelle gesammelt auffindbar. Des Weiteren nutzt die Einrichtung einer GLAM-Teilnehmerin das Portal für die Eintragung von Normdaten in die Gemeinsame Normdatenbank (GND), was über die eigene Institution nicht möglich ist.

2.2.2 Sucheinstiege

Passend zur Haupttätigkeit der Recherche innerhalb des FID DK Portals besteht die Startseite aus einem zentral gelegenen Suchschlitz (*Einfache Suche*), der daneben angelegten Option einer *Erweiterten Suche* sowie den vier darunter angeordneten Browsing-Kategorien *Ressourcen*, *Personen/Körperschaften*, *Ereignisse* und *Werke/Produktionen* (siehe Abb. 1).

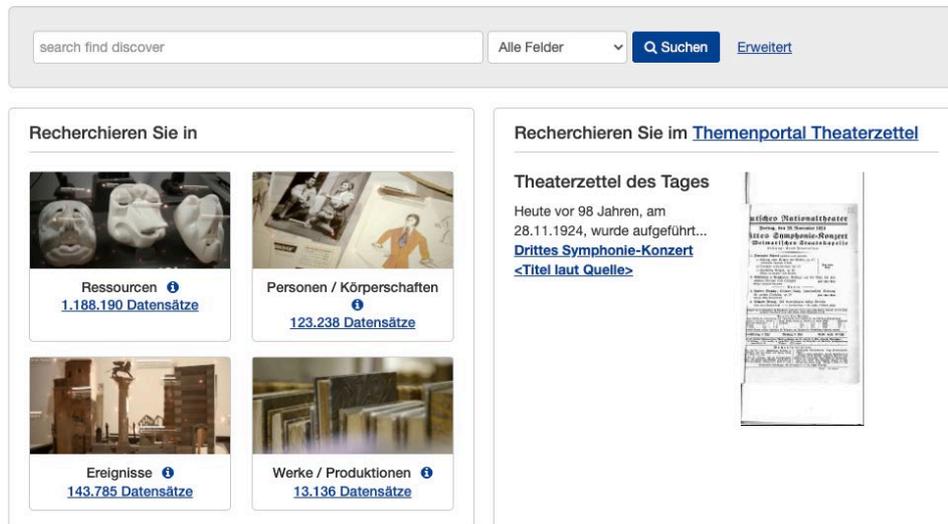


Abb. 1: Screenshot des oberen Abschnitts der Startseite des FID DK Portals (Stand: 28.11.2022).

Übergreifend kann festgehalten werden, dass aus Sicht mehrerer Proband:innen auf der Startseite ein *Mission Statement* oder ein Hinweis fehlt, welcher verdeutlicht, was innerhalb des FID DK Katalogs erwartet und somit durchsucht werden kann. Der Kontext bzw. Zweck des Portals wird offenbar für einige Proband:innen zu wenig deutlich.

„Die Funktionalität mit der Suche springt mich an. Das ist, glaube ich, auch der Sinn. Der Kontext, der Hintergrund des Ganzen ist doch sehr im Hintergrund dann. Und ich glaube auch, der würde mich nicht stören, wenn er irgendwo präsenter verlinkt wäre oder irgendwo zu finden wäre.“ (GLAM1)

Zudem wird gerade für fachfremde Nutzende nicht deutlich, dass der FID DK auch Inhalte aus Film und Fernsehen bereithält.

Die *Einfache Suche*, die *Erweiterte Suche* sowie die vier Browsing-Kategorien stellen verschiedene Sucheinstiege in den FID DK Katalog dar und ermöglichen somit einen individuellen Startpunkt bei der Recherche, was von mehreren Proband:innen direkt wahrgenommen und positiv bewertet wird. Nur ein fachwissenschaftlicher Proband stellte die Einbindung der vier Browsing-Kategorien auf der Startseite grundsätzlich in Frage, da auf diese Weise zu viele Informationen auf dieser vorhanden seien.

Die *Think-Aloud*-Studie verdeutlicht, dass sich die Suchwege der Proband:innen unterscheiden und grundsätzlich alle vorhandenen Sucheinstiege von den Befragten genutzt werden, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß. In den folgenden Unterkapiteln werden Anmerkungen der Proband:innen zu den drei Sucheinstiegen näher erläutert.

a) Einfache Suche

Die *Einfache Suche* in Form eines Suchschlitzes nutzen im Rahmen der Studie sieben Proband:innen als ersten Sucheinstieg. Zudem würden drei GLAM-Proband:innen den Suchschlitz ebenfalls nutzen, auch wenn dieser nicht den ersten Zugang für sie darstellt.

Die Nutzung des Suchschlitzes der *Einfachen Suche* ist intuitiv verständlich und wurde von allen Proband:innen nahezu problemlos verwendet. Dabei wurde vor allem von den GLAM-Teilnehmer:innen die Funktionalität der Suchvorschläge gelobt. Die Fachwissenschaftler:innen nahmen die Vorschläge zum Teil ebenfalls positiv wahr, nutzten diese jedoch oftmals nicht. Weiterhin wurde die Funktionalität der Möglichkeit zur Trunkierung von Suchbegriffen von einem Probanden positiv bewertet.

Hinsichtlich der automatischen Suchvorschläge fiel während der Tests auf, dass es z.B. bei einer Vorauswahl über die Browsing-Kategorie *Personen/Körperschaften* zu Performance-Fehlern kam. Dort erschienen teilweise keine Vorschläge oder die Korrektur der Formulierung der Suchanfrage führt dazu, dass plötzlich keine Vorschläge mehr angezeigt wurden.

Die Möglichkeit der Einschränkung der *Einfachen Suche* durch das Dropdown-Menü rechts neben dem Suchschlitz (Default-Einstellung: *Alle Felder*; alternativ mögliche Einschränkung auf: *Titel, Sammlung/Reihe* oder *Schlagwort*) wird von den Proband:innen kaum genutzt. Ein fachwissenschaftlicher Teilnehmer würde sich an dieser Stelle stattdessen eine Einschränkungsmöglichkeit nach den vier Browsing-Kategorien (*Ressourcen, Personen/Körperschaften, Ereignisse* und *Werke/Produktionen*) wünschen.

Insgesamt scheint nicht für jede/n Nutzer:in deutlich zu werden, dass die Suche in der Default-Einstellung ausschließlich zu den *Ressourcen* führt und anschließend selbst der passende Reiter innerhalb der vier Browsing-Kategorien ausgewählt werden muss. So versuchte beispielsweise Probandin GLAM3 durch die Eingabe eines vollständigen Namens einer bekannten Person diese aufzufinden und gelangte zu ihrer Enttäuschung nur zu *Ressourcen*, obwohl ein Personenprofil erwartet wurde. Dieses Problem zeigte sich auch bei anderen Proband:innen, die trotz sehr genauen Suchanfragen zu unerwarteten oder unspezifischen Ergebnissen gelangten. Zu dieser Problematik siehe auch Abschnitt 2.2.3 d) *Suchräume*.

b) Erweiterte Suche

Die *Erweiterte Suche* wurde im Rahmen der Tests nur von einer GLAM-Probandin direkt genutzt, um eine Recherche zu starten und während fünf weitere Proband:innen erwähnen, dass sie diese Suche abhängig vom Suchziel theoretisch auch nutzen bzw. nutzen würden, geben vier weitere Proband:innen konkret an, dass sie die Funktion der *Erweiterten Suche* zwar grundsätzlich sinnvoll finden, aber diese Form des Sucheinstieges für ihre persönliche Nutzung des Portals in aller Regel nicht relevant ist.

Im Gesamten wurde die Darstellung der *Erweiterten Suche* als sehr gut und verständlich aufgebaut bewertet. Besonders positiv hervorgehoben wurde zudem die Möglichkeit der Auswahl im Bereich *Sprache* sowie *Datenträger*.

„Ich möchte die Auswahl als positiv hervorheben, weil ich das wirklich schön fand, wie detailliert das aufgegliedert ist, aber da liegt auch mein erster Kritikpunkt. [...] Ich find's wirklich super, das würde ich nicht verlieren wollen, dass man wirklich so fein suchen kann. Aber gleichzeitig würde ich die Möglichkeit geben, diese Ressourcentypen zu kombinieren. [...] Positiv möchte ich hervorheben, die wirklich sehr feinen Möglichkeiten der Suche, die Gewichtung, dass ich eine Bereichssuche machen kann, dass ich diese unscharfe Suche machen kann.“ (GLAM4)

Sinnvoll wäre eventuell eine Überarbeitung der Filtermöglichkeiten, da diese aus Sicht einiger Proband:innen zum Teil zu ähnlich sind (z.B. *Fotografie als Reproduktion* versus *Fotografie als Reproduktionsdruck*) bzw. eine Unterscheidung teilweise schwierig ist (z.B. *Audiovisuelles Material*

versus *Audiovisuelles Medium*). Um jedoch die Feingliedrigkeit der Auswahl nicht zu verlieren, schlägt Probandin GLAM4 die zusätzliche Einführung von Oberkategorien vor (z.B. *Fotografie* für *Fotografie als Reproduktion*, *Fotografie als Druck*, etc.). So könnten sowohl alle fotografiebezogenen Inhalte gesammelt angeklickt werden, was aktuell nicht möglich ist, als auch weiterhin nur einzelne Unterkategorien. Als notwendig wurde diese Anpassung auch in Bezug auf die Filterung nach Sprachen benannt. Eine weitere GLAM-Teilnehmerin würde sich an dieser Stelle zudem eine Filtermöglichkeit nach Lizenzart wünschen.

Ein weiterer Kritikpunkt wurde von zwei GLAM-Teilnehmer:innen genannt und betrifft die mögliche Auswahl der Felder, die der Eingrenzung der Suche dienen. Die vorhandenen Felder sind aktuell hilfreiche Felder für die Suche nach Monographien bzw. Literatur. Die Suche nach Personen wie Schauspieler:innen oder die Suche nach Werken ist damit jedoch aus Sicht der beiden Proband:innen schwer zu bewerkstelligen:

„Die Suche finde ich noch etwas verwirrend hier. Weil einfach Titel, Verfasser, Schlagwort, einfach noch sehr auf Bücher, auf Monografien ausgelegt ist und weniger auf, ich will aber jetzt, was ist, wenn ich jetzt ein Foto suchen will mit einer Schauspielerin. Da bin ich sehr überfordert mit Alle Felder und dann Titel und ISBN und so.“ (GLAM2)

Abschließend wurde mit einigen der Proband:innen auch die Hilfeseite für die *Erweiterte Suche* besprochen. Diese dient zwar ihrem Zweck, ist jedoch aus Sicht der befragten Nutzer:innen zu unstrukturiert dargestellt. Präferiert werden würde weniger Text und beispielsweise die Darstellung der Operatoren in Tabellenform.

c) Browsing-Kategorien

Die vier auf der Startseite verlinkten Browsing-Kategorien werden ebenfalls von der Mehrheit der Proband:innen genutzt, wobei diese offenbar seltener als Sucheinstieg gewählt werden als die *Einfache Suche*. Die fachwissenschaftliche Teilnehmer:in FW2 gibt jedoch beispielsweise an, meist über diesen Weg in die Recherche einzusteigen.

Deutlich wird, dass zumindest im Rahmen der Tests insbesondere die Kategorie *Person/Körperschaft* gewählt wird. Am zweithäufigsten interessierten sich die Proband:innen während der Interviewstudie für die Kategorie *Ereignisse*.

Bei unklaren Begriffen, wozu vor allem der Begriff *Ressourcen* zählt, dient die ausreichend sichtbare Informationsschaltfläche zur Klärung von Unklarheiten. Fragen, die in diesem Kontext auftraten, waren unter anderem: „Wird zwischen Werken und Produktionen unterschieden?“ bzw. „Was heißt *Ressourcen*?“.

Positiv hervorgehoben wurde von einigen Teilnehmer:innen die Einbindung von Bildern in diesem Bereich, da diese auf die Proband:innen ansprechend wirken und Interesse an den Daten hervorrufen.

„Ich finde zum Beispiel hier die Kacheln auch sehr schön, weil zum Beispiel das [Anm.: zeigt auf Bild der Masken – Ressourcen] hat mich auch direkt angesprochen, weil ich gar nicht weiß, was das ist. Also irgendwelche Masken halt, das finde ich auf jeden Fall auch sehr interessant. Ich glaube, man kann mit den Ressourcen halt echt viel Schönes machen, gerade auch mit den Bilddaten. Da bin ich immer Fan von, das schön darzustellen.“ (GLAM3)

Ein fachwissenschaftlicher Proband erwähnt in diesem Zusammenhang jedoch auch, dass die Bildierung der Kategorien zwar durchaus gelungen ist, jedoch möglicherweise falsche Hoffnungen

weckt, da gegebenenfalls nicht direkt auf die dargestellten Objekte zugegriffen werden kann. Des Weiteren erwähnte der Proband:

„Ich vermisse hier bei diesen vier Dingen so theatertypische Wörter: Aufführungen, Autoren, Schauspieler, irgendwie solche Sachen, die einen so ein bisschen anfixen. Das ist ein bisschen steif formuliert.“ (FW6)

Dieser Kommentar ist vergleichbar mit der Anmerkung einer GLAM-Teilnehmer:in hinsichtlich der Suchfelder der *Erweiterten Suche*. Es stellt sich demnach die Frage, ob für die Daten, die im Rahmen des FID DK Portals zur Verfügung gestellt werden, möglicherweise ein noch größerer Fachbezug bei der Katalogisierung wünschenswert wäre.

2.2.3 Suchergebnisse

Ausgehend von dem gewählten Sucheinstieg gelangen die Proband:innen in die Ergebnisdarstellung der Recherche. Im Folgenden sollen die Ergebnisse bezüglich unterschiedlicher Aspekte der Suchergebnis-präsentation detailliert vorgestellt werden. Nach einer kurzen Evaluation der visuellen Gesamtgestaltung der Seite werden dafür verschiedene Elemente und Funktionen der Ergebnisliste individuell analysiert.

a) Visuelle Gesamtgestaltung

Die allgemeine visuelle Gestaltung der Ergebnisliste wird von mehreren Befragten als konventionell und zweckmäßig und somit übersichtlich und sinnvoll bezeichnet. Insgesamt lässt sich feststellen, dass die visuelle Gestaltung bei vielen Nutzer:innen Assoziationen mit dem klassischen Design von Online-Shops oder Online-Bibliothekskatalogen (OPACs) weckt, wobei dies aufgrund der daraus folgenden Vertrautheit größtenteils positiv bewertet wird.

Die fachfremde Nutzerin GLAM6, die während des Tests das erste Mal das Portal ansah, empfand den Aufbau hingegen als nicht intuitiv:

„Es ist sehr schwer, sich zu orientieren.“ (GLAM6)

Weiterhin empfanden die Befragten FW5 und GLAM6 die Darstellung als unübersichtlich, was vor allem an der großen Anzahl an Verlinkungen und Metadaten zu den Suchergebnissen liegt. Zudem empfinden die fachwissenschaftlichen Proband:innen FW1 und FW5 den Katalog als mit zu vielen Informationen angereichert.

Bei der Betrachtung der Ergebnisliste wurde zudem von mehreren Proband:innen die Ergänzung der Suchergebnisse mit Schlagworten kommentiert, die grundsätzlich als hilfreich, aber von einigen der Befragten als uneinheitlich empfunden wird.

In der nachfolgenden Tabelle 2 findet sich eine Zusammenfassung der Bewertung der visuellen Darstellung der Suchergebnisse, die die verschiedenen Präferenzen der Befragten verdeutlicht.

Positive Bewertungen	Negative Bewertungen
<p>„Also es ist eine konventionelle Darstellung, die, glaube ich, ihren Zweck erfüllt, oder?“ (FW2)</p> <p>„Es ist halt sehr schlicht, zielführend [...] und spricht mich in der Hinsicht dann eigentlich schon an. Also das muss jetzt für mich nicht irgendwie bunt und fancy sein oder so.“ (FW3)</p> <p>„Das ist ja schon fast ein universelles Konzept, ob man jetzt in 'nem Onlineshop ist (lacht) oder in 'nem...man kann halt dann die Suche irgendwie verfeinern und irgendwie filtern.“ (FW6)</p> <p>„Insgesamt spricht mich der Katalog an. Also was Kataloge angeht, gefällt er mir sehr gut. Primär von der Funktionalität [...]“ (GLAM4)</p> <p>„Ich finde es übersichtlich zu nutzen.“ (GLAM5)</p> <p>„Ich präferiere grundsätzlich eher eine schlichte Variante. Wenn man halt viel am Bildschirm sitzt, dann ist es mit weniger Farben, aber ein guter Kontrast, das tut den Augen, das ist für die Augen am wenigsten anstrengend, sag ich jetzt mal.“ (GLAM5)</p>	<p>„[...] dass es sofort so aussieht wie ein Online-Shop ohne Bilder.“ (FW1)</p> <p>„Also es ist für mich kognitiv 'ne Herausforderung zu gucken, was mich da interessiert“ (FW5)</p> <p>„Irgendwie hätte ich das farblich gern mehr abgesetzt. Es ist so sehr so, ja so Ton in Ton. Also hier oben die Reiter [Anm.: Suchräume], die hätte ich gern größer und fetter.“ (GLAM4)</p> <p>„[...] die Aufmachung finde ich ein bisschen traurig. Nicht so, dass ich alles bunt haben will, aber ich will auch nicht, dass alles so im Hintergrund verschwindet.“ (GLAM4)</p>

Tab. 2: Positive und negative Bewertungen der visuellen Gesamtgestaltung der Suchergebnisse.

b) Detailansicht Suchergebnisse

Auch die Detailansicht einzelner Suchergebnisse wurde von einem Teil der Proband:innen evaluiert. Dabei wurde die zum Teil vorhandene Anreicherung der Dateneinträge mit Bildern von einer GLAM-Teilnehmerin als visuell ansprechend bewertet, wobei die Bilder selbst zu Teil als zu klein wahrgenommen werden. Zudem versprechen sie nach Ansicht einiger Proband:innen den Direktzugang zu "richtigen" Digitalisaten per Klick auf das Bild, was jedoch oftmals nicht erfüllt wird.

Weiterhin würde sich eine Proband:in die Einbindung von Informationen zu Nutzungsrechten für die einzelnen Datensätze wünschen:

„Als Praxisarbeitende brauche ich immer auch den Hinweis, wie kann ich das nutzen, unter welchen Bedingungen darf ich das überhaupt anschauen, das weiterverarbeiten, was muss ich tun?“ (GLAM2)

Die generelle Möglichkeit des Exports von Datensätzen wird von den zwei fachwissenschaftlichen Proband:innen positiv bewertet, auch wenn diese derzeit von den beiden Befragten noch nicht genutzt wird. Das Angebot, sich unterhalb eines individuellen Datensatzes "Ähnliche Einträge" anzeigen zu lassen, wird nur von einem kleinen Teil der Proband:innen genutzt, die diese Funktion grundsätzlich hilfreich finden, wobei die aktuelle Umsetzung von Proband FW1 als eher oberflächlich (da z.B. Empfehlung nur aufgrund des gleichen Formats) bezeichnet wird. Die für jeden Datensatz enthaltene *Data View*-Funktion wurde ebenfalls von zwei fachwissenschaftlichen Proband:innen als hilfreich bzw. "super" bezeichnet, auch wenn die Komplexität der Daten bei einem Teil der Datensätze aufgrund des verwendeten Metadatenschemas als relativ flach wahrgenommen wird.

c) Verlinkungen

Ein weiteres Thema, welches sich sowohl auf die Gesamtansicht als auch auf die Detailansicht der Suchergebnisse bezieht und durch eine Mehrzahl der Proband:innen thematisiert wurde, sind die Verlinkungen der Datensätze untereinander, zu Datengebern, externen Katalogen sowie zu Personen.

Bei vielen Datensätzen ist eine sichtbare Verlinkung mit allen vorhandenen Auflagen und Versionen vorhanden. Dies wird von einigen GLAM-Proband:innen positiv bewertet, da der Katalog somit nicht überflüssig erweitert wird. Von den Teilnehmer:innen GLAM4, GLAM5 und GLAM6 wurde daher der Wunsch geäußert, Verlinkungen dieser Art bei allen Datensätzen so weit wie möglich umzusetzen, da dies aus ihrer Erfahrung nicht immer der Fall ist. Ebenso wird vom Teilnehmer FW2 gewünscht, dass Institutionen, wenn sie genannt werden, immer verlinkt sein sollten und nicht nur an bestimmten Stellen. Dies wäre auch aus Sicht mehrerer GLAM-Teilnehmer:innen ein Vorteil bei der Recherche, da so direkt auf die Websites, z.B. der Datengeber, zugegriffen werden kann.

In diesem Zusammenhang sind auch die Darstellung der Hinweise zu den Datengeber:innen bzw. die Verlinkungen zu externen Katalogen relevant. Teilnehmerin GLAM4 bezeichnet die Detailanzeige zu den Datengebern als teilweise zu knapp, da oft nicht direkt deutlich wird, wie Interessierte auf die Inhalte zugreifen können. Sie schlägt deshalb die Einbindung eines direkten Kontaktes zum Datengeber vor (*„Bei Literaturwünschen wenden Sie sich bitte an...“*, o.ä.). Auch bei den Verlinkungen zu externen Katalogen konnten Schwierigkeiten festgestellt werden, da die Links nicht immer funktionsfähig sind oder statt zu dem zuvor ausgewählten konkreten Eintrag nur zur Startseite des externen Katalogs führen. Stattdessen sollte aus Sicht mehrerer Proband:innen optimalerweise ein direkter Zugang zu dem gewünschten Eintrag in der externen Quelle durch eine entsprechende Verlinkung vorhanden sein.

Der letzte Bereich, der hinsichtlich von Verlinkungen innerhalb des Katalogs und der Datensätze angesprochen wurde, sind Verlinkungen zu Personen. So heben die Proband:innen GLAM3 und GLAM4 beispielsweise die Verlinkungen in vergebenen Feldern (z.B. Beitragende) positiv hervor, da so direkt das Personenprofil für weiterführende Informationen geöffnet werden kann. Bei Teilnehmer FW6 kam es jedoch zu Irritationen bei der Recherche während des Gespräches, da eine Person zwar verlinkt war, bei einem Anklicken des Links jedoch die Meldung angezeigt wurde, dass keine Ergebnisse vorliegen.

Teilnehmer FW5 äußerte sich insgesamt eher negativ zu den Verlinkungen innerhalb des Portals, speziell ihrer visuellen Umsetzung. Aus seiner Sicht ist die Anzahl an Verlinkungen insgesamt zu hoch und zudem problematisch, dass optisch nicht unterscheidbar ist, ob es sich um interne oder externe Links handelt. Diese Unterscheidung sollte aus seiner Sicht visuell kenntlich gemacht werden.

d) Suchräume

Innerhalb der Ergebnisdarstellung können die Ergebnisse über Tabs bzw. Reiter in vier Suchräumen aufgefunden werden, die alternativ bereits auf der Startseite als Browsing-Einstiege angeboten werden.

Von den GLAM-Nutzer:innen wird die Funktion häufig komplett übersehen und als visuell unscheinbar wahrgenommen. Als Lösung hierfür werden insbesondere eine größere Schrift, die Hervorhebung des Bereiches durch Farbe oder Icons oder ein dickerer Schrifttyp vorgeschlagen.

„Also ich würde es ein bisschen größer machen, weil die Schrift ist ja so groß wie in den Suchergebnissen. Da würde ich vielleicht noch ein bisschen deutlicher machen, dass es ein Cut ist, das ist vielleicht ein bisschen blass. Aber ansonsten finde ich schon gut, dass man hier einfach hin und her switchen kann.“ (GLAM3)

Bei den fachwissenschaftlichen Nutzer:innen konnte das vollständige Übersehen der Funktion nicht beobachtet werden, wobei auch bei dieser Gruppe zum Teil der Eindruck entstand, dass die Default-Eingrenzung der Ergebnisse auf den Ergebnistyp *Ressourcen* nicht für alle Nutzer:innen vollständig klar ist.

Von der Teilnehmerin GLAM6 wird statt der Separierung in vier Suchräume ein einheitlicher Suchraum gewünscht, der basierend auf dem erkannten Bedarf eigenhändig eingegrenzt werden kann. Auch der Teilnehmer FW5 empfindet die getrennte Darstellung an diesem Punkt der Suche als nicht sehr sinnvoll, vor allem wenn keine Ergebnisse für einzelne Kategorien vorhanden sind, diese aber trotzdem angezeigt werden.

e) Sortierung der Ergebnisse

Im oberen rechten Bereich der Ergebnisliste findet sich die Möglichkeit, die Ergebnisse nach bestimmten Kriterien zu sortieren. Voreingestellt ist hier bei allen vier Suchräumen bzw. Tabs das Kriterium *Relevanz*. Bei den *Ressourcen* ist zudem eine Sortierung nach *Datum* (auf- bzw. absteigend) möglich, bei *Personen/Körperschaften* kann der *Name* zur alphabetischen Sortierung verwendet werden. Bei den Ereignissen sind ebenfalls zusätzlich eine alphabetische Sortierung nach *Name* sowie eine chronologische Sortierung nach *Datum* (nur aufsteigend) auswählbar. Der Suchraum *Werke/Produktionen* kann ausschließlich nach *Relevanz* sortiert werden.

Die Sortierfunktionen werden grundsätzlich als sehr sinnvoll betrachtet und auch die Anpassung der Sortierungsmöglichkeiten in den vier Suchräumen wird grundsätzlich positiv bewertet. Mehrere Teilnehmer:innen merken aber kritisch an, dass der Begriff der Relevanz unklar ist. Auch im Kontext von konkreten Suchergebnissen ist für die Nutzer:innen nicht nachvollziehbar, auf welcher Basis die Relevanz eines Sucheintrages berechnet wird:

„Wenn es nach Relevanz geht, dann frage ich mich warum ein Medium, wo Double der alleinige Titel ist, warum taucht das an dreizehnter Stelle auf?“ (GLAM4)

Für einzelne Suchräume wünschen sich einige Befragten zudem zusätzliche Sortierungsmöglichkeiten, z.B. eine alphabetische Sortiermöglichkeit nach Namen bei der Kategorie Werke/Produktionen. In einem Fall wurde weiterhin eine Sortierung der Suchergebnisse im Suchraum Ressourcen nach Jahreszahlen als sinnvoll angesehen, die Möglichkeit der Sortierfunktion nach Datum aber nicht wahrgenommen.

f) Facetten

Der Katalog des FID DK besitzt auf der linken Seite der Ergebnisliste Facetten, die für eine Eingrenzung der Suchergebnisse genutzt werden können. Wie die Sortierungsmöglichkeiten sind auch die Facetten für jeden der vier Suchräume individuell angepasst. Im Suchraum Ressourcen können die Facetten *Datengeber*, *Ressourcentyp*, *Sammlung/Reihe/Bestand*, *Beitragende* und *Datum* genutzt werden. In der Kategorie *Personen/Körperschaften* kann nach *Person/Körperschaft*, *Beruf* oder *Domain* gefiltert werden. Im Suchraum *Ereignisse* stehen die Facetten *Ereignistyp*, *Gattung/Sparte*, *Beitragende* und *Ort des Ereignisses* zur Verfügung und in der Kategorie Werke/Produktionen können die Ergebnisse ausschließlich anhand der Facette *Beitragende* eingeschränkt werden. Pro Facette wird voreingestellt nur eine begrenzte Anzahl an Auswahlmöglichkeiten präsentiert, die bei Bedarf erweitert werden können. Die hierarchische Sortierung der Auswahlmöglichkeiten erfolgt dabei anhand der Anzahl an verfügbaren Ergebnissen, die für jede Filtermöglichkeit angezeigt werden.

Von den Proband:innen, von denen die Facetten genutzt werden, wurde allgemein eher wenig Kritik an diesen geäußert. Die Facetten wurden grundsätzlich als gelungen bzw. relevant und hilfreich wahrgenommen. Die direkt angezeigte Anzahl an Ergebnissen pro Auswahlmöglichkeit wurde von mehreren Proband:innen positiv hervorgehoben, da diese Information hilfreich, anregend und sinnvoll für die Nutzung erscheint. Die Teilnehmerin FW4 sieht die Mengenangabe in Bezug auf die Ergebnisse

grundsätzlich ebenfalls positiv, merkt aber auch an, dass speziellere Bestände oder Institutionen dadurch etwas in den Hintergrund geraten könnten. Tatsächlich scheint die Möglichkeit, weitere Auswahlmöglichkeiten über den Button „mehr...“ anzeigen zu lassen, zumindest zum Teil etwas unterzugehen.

Weiterhin werden von einzelnen Befragten Änderungen in der Reihenfolge der Facetten gewünscht (z.B. Facette *Datum* hochsetzen oder Facette *Gattung/Sparte* höher als *Ereignistyp* anzeigen) oder die fehlende Möglichkeit, mehrere Filter einer Facette mit einer ODER- statt einer UND-Verknüpfung auszuwählen, erwähnt. Anhand des Beispiels der Befragten FW4, die u.a. gerne über eine ODER-Verknüpfung unter der Facette *Beruf* nach allen weiblichen Personen suchen würde, wird zudem deutlich, dass bei der Filterung nach Berufen bisher eine binäre Einteilung der Geschlechter gewählt wurde. Dies wird von einigen Proband:innen als nicht ganz unproblematisch eingeschätzt, auch wenn es zugleich als typischer Standard wahrgenommen wird.

Auch vereinzelt fehlende Filtermöglichkeiten werden von den Befragten aufgezeigt, z.B. die Möglichkeit einer zeitlichen oder geografischen Einschränkung wie Sterbe- oder Geburtsdatum bzw. -ort bei Personen, eine Filtermöglichkeit nach Datensätzen mit Abbildungen bzw. Digitalisaten oder auch eine Filter-möglichkeit nach frei zugänglichen (*Open Access*) Publikationen.

In Bezug auf die visuelle Gestaltung der Facetten erwähnt Teilnehmerin GLAM4, dass sie die Einbindung von Farben schön finden würde und Teilnehmer FW5 erläutert, dass die Facetten seiner Ansicht nach zu raumgreifend sind, weshalb er eine unauffälligere Darstellung bevorzugen würde. An den Aussagen der beiden Befragten zeigt sich, dass die visuelle Darstellung je nach subjektiver Präferenz unterschiedlich bewertet wird.

In der folgenden Tabelle 3 sind die Anmerkungen der Proband:innen zu spezifischen Aspekten der bestehenden Facettierung gebündelt dargestellt.

Aspekt	Kritikpunkte & Optimierungsvorschläge
Facette <i>Beitragende</i>	Unklar, was mit <i>Beitragende</i> genau gemeint ist (FW2) Facette <i>Beitragende</i> verständlich, nur nicht klar, was alles darunter fällt (GLAM1) „Für mich ist dieses Feld unsinnig, es nimmt einfach nur Platz weg, aber sieht jemand anderes vielleicht anders.“ (GLAM4) Liste „alle anzeigen“ bei Facette „Beitragende“ ist sehr lang; es ist nicht intuitiv, dass nach jedem Klick gefiltert wird. Stattdessen wäre es besser, wenn erst alle gewünschten (also mehrere) Aspekte ausgewählt werden könnten und dann erst der Filter gesetzt wird (GLAM1)
Einschränkung nach Ort	Eventuell noch geografische Facetten bei Personen hinzufügen (z.B. Sterbe- bzw. Geburtsort, etc.) (GLAM5)
Einschränkung nach Zeit/Datum	Zeitleiste ist generell wichtig; aber da alles sehr allgemein ist, ist nicht immer klar, worauf sich diese Daten beziehen (Publikationsdatum, Ereignis, etc.) (FW1) Facette <i>Datum</i> sollte höher gesetzt werden, da relevant (FW5; GLAM1; GLAM3) Bei Kategorie <i>Ereignis</i> sind die Facetten-Kategorien sinnvoll, es fehlt aber die Kategorie <i>Datum</i> , die als wichtig empfunden wird (GLAM3)

Tab. 3: Kritikpunkte und Optimierungsvorschläge bezüglich der Facettierung.

g) Suche in Archivbeständen

Der Katalog des FID DK ermöglicht den Nutzer:innen eine Einschränkung der Suche auf Archivbestände (Auswahlmöglichkeit *“Nur in Archivbeständen suchen“*). Diese Möglichkeit der Einschränkung ist insbesondere für die GLAM-Teilnehmer:innen unklar:

„Für Leute, die nicht aus dem Bereich kommen, ist es vielleicht ein bisschen schwierig.“ (GLAM3)

„Ich weiß überhaupt nicht, was die Archivbestände sind.“ (GLAM4)

Zur besseren Verständlichkeit wünscht sich Teilnehmerin GLAM4 deshalb eine Informationsschaltfläche, die sowohl in der Ergebnisliste als auch bei der *Erweiterten Suche* als *hover-over* Schaltfläche erscheint und den Begriff näher erläutert.

Die Fachwissenschaftler:innen haben die Filtermöglichkeit hingegen bisher größtenteils nicht wahrgenommen, betonen auf Nachfrage jedoch meist, dass es sich grundsätzlich um eine sinnvolle und wichtige Funktion handelt:

„Ich hab das nicht gesehen, aber es ist eine ziemlich gute Funktion (lacht).“ (FW1)

Die Teilnehmerin FW4 ist die einzige Probandin, die diese Funktion bereits häufig in die eigene Portalnutzung einbindet, da dieser Aspekt den Katalog des FID DK in ihren Augen von anderen Portalen und OPACs abhebt:

„Meistens interessiert mich hier, das was den FID ja irgendwie einmalig macht, nämlich, dass ich hier in Archivbeständen suchen kann und ich hier das Häkchen entsprechend setzen kann.“ (FW4)

h) Export der Suchergebnisse

Die Möglichkeit der Speicherung bzw. des Exports von Suchergebnissen ist aktuell über eine Funktion auf der Suchergebnisseite umgesetzt, bei der sich die Nutzer:innen die Suche per Email zuschicken lassen können. Einige Proband:innen wünschen sich in diesem Zusammenhang eine Implementierung von erweiterten und stärker individualisierbaren Download- und Exportfunktionen für Suchergebnisse, z.B. in Form eines *“Warenkorbes“* zum Auswählen und (Zwischen-)Speichern von relevanten Ergebnissen in einem persönlichen Profil.

Auch ein vereinfachtes Importieren der Datensätze in Literaturverwaltungsprogramme, wie z.B. *Zotero*, wird von einem fachwissenschaftlichen Teilnehmer als wünschenswert bezeichnet.

2.2.4 Weitere Services und Inhalte

Der FID DK bietet neben der zentralen Rechercheoberfläche auch weitere Services und Inhalte an. So befindet sich direkt neben den Browsing-Kategorien auf der Startseite das *Themenportal Theaterzettel*. Dieses Angebot sowie weitere Services des FID DK, die sich im Header und Footer der Startseite finden, wurden von den Proband:innen jedoch fast ausschließlich auf Nachfrage durch die Interviewerinnen kommentiert, stehen also bisher offenbar nicht im Mittelpunkt des Nutzungsinteresses.

a) Themenportal Theaterzettel und Kooperationen

Von den Proband:innen wurde das Themenportal Theaterzettel in der Mehrheit noch nicht intensiver genutzt, aber trotzdem häufig als gelungene Idee oder Auflockerung der Startseite angesehen. Der Proband FW6 äußerte, vergleichbar mit den Browsing-Kategorien, die Vermutung, dass auch hier möglicherweise falsche Erwartungen geweckt werden könnten, da nicht immer direkt auf die Daten selbst zugegriffen werden könne.

Das minimalistische und gut überschaubare Design der Startseite des Portals, welches die Recherchefunktion zentral in den Fokus stellt, wird von vielen Proband:innen gelobt. Was jedoch aus Sicht einiger Teilnehmer:innen von diesem Designkonzept abweicht, ist die Darstellung der *Kooperationen*.

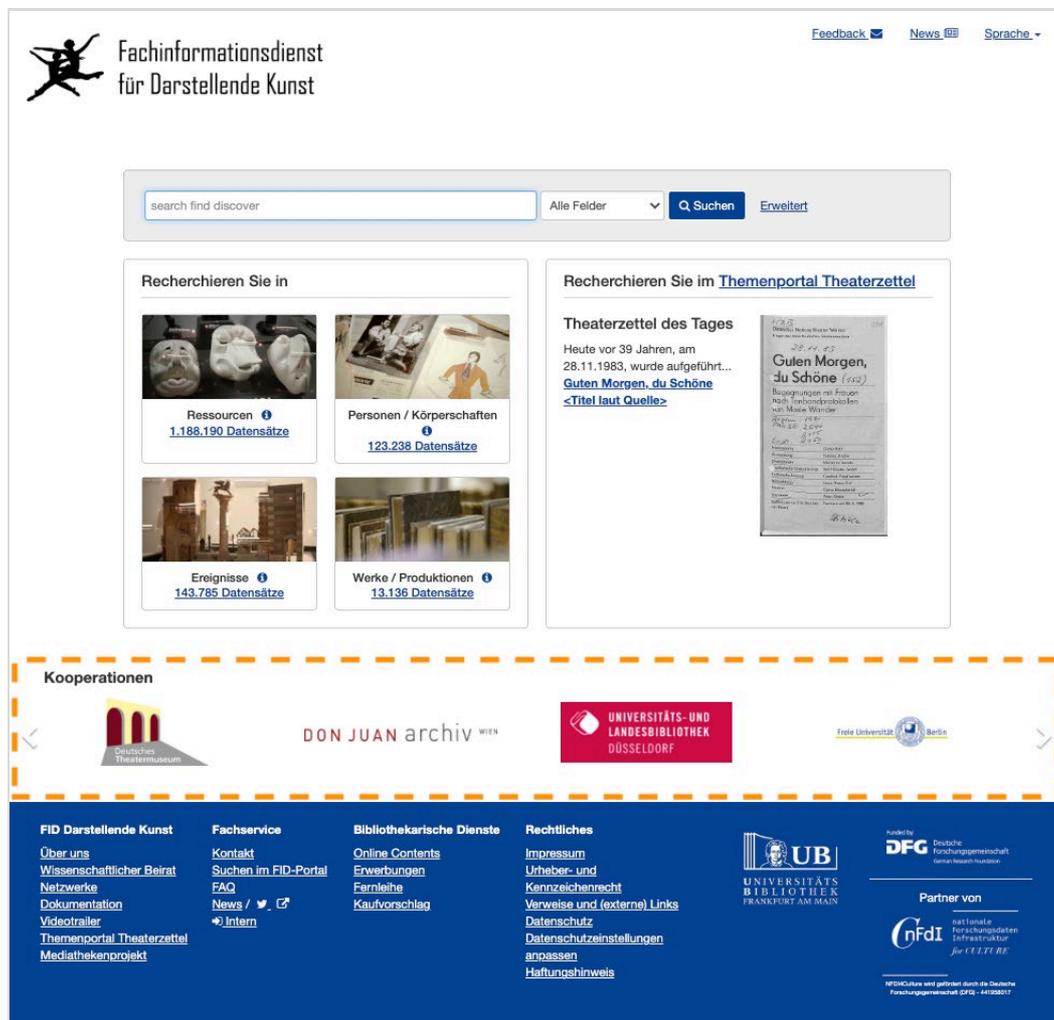


Abb. 2: Screenshot der Startseite des FID DK Portals mit Kooperationsband (Stand: 28.11.2022).

Aktuell sind diese, wie in Abbildung 2 durch die eingefügte Markierung in Orange deutlich wird, zentral unter den Rechercheeinstiegen und über dem Footer, als Karussell eingebunden. Von den Befragten wird diese Darstellungsform unterschiedlich bewertet. Während der Teilnehmer FW6 neutral gegenüber dieser Präsentation ist, empfinden die Proband:innen GLAM4 und GLAM5 das Kooperationsband aus der Datengeberperspektive als schön. Trotzdem würden sie einer Einbindung in den Footer nicht widersprechen, um somit mehr Platz für die Services des FID DK zur Verfügung zu haben. Gegenteilige Meinungen vertreten drei andere Teilnehmer:innen. Für sie ist die Einbindung zu prominent und sichtbar oder stört sie bei der Nutzung der Startseite aufgrund der ständigen Bewegung.

„Das ist wie so ein Werbebanner. Was soll das da? Das brauche ich nicht.“ (FW5)

b) Services und Inhalte im Header

Die Interviewstudie zeigt, dass der Header-Bereich der Seite kaum genutzt wird und dass die dort vorhandenen Funktionen (*Feedback, News, Spracheinstellungen*) von vielen Nutzer:innen kaum wahrgenommen werden, was insbesondere an der unscheinbaren Darstellung liegen könnte.

Vor allem für die *News* ist das problematisch, da diese Funktion so untergeht, obwohl sie von einigen Proband:innen durchaus positiv bewertet wird. Proband:in GLAM6 empfiehlt dementsprechend eine prominentere Einbindung der Funktion innerhalb des Layouts der Startseite, da dort vorhandene Tweets oder Bilder visuell ansprechender eingebunden werden können. Ob die *News* dadurch häufiger betrachtet werden würden, bleibt jedoch eine offene Frage.

c) Services und Inhalte im Footer

Inhaltlich umfangreicher ist der Footer der Website, in dem sich nähere Informationen über das FID DK Portal befinden sowie weitere Services wie Fachservices und Bibliothekarische Dienste und das Impressum und andere rechtliche Hinweise eingebunden sind (siehe Abb. 3).



Abb. 3: Screenshot des Footers des FID DK Portals (Stand: 28.11.2022).

Auffällig bei der Betrachtung dieses Bereiches ist, dass die Services im Footer zum Teil nicht wahrgenommen und somit von einem Teil der Proband:innen eher nicht genutzt werden. Auch wenn die Inhalte für einen Teil der Nutzer:innen interessant sind und durchaus angesehen bzw. auch in diesem Bereich der Website vermutet werden, wird deutlich, dass der Bereich teilweise als unübersichtlich wahrgenommen wird. Für andere Proband:innen sind die Inhalte nicht prominent genug eingebunden oder diese werden grundsätzlich nicht im Footer vermutet.

Es lässt sich ebenfalls erkennen, dass die Unterscheidung der Kategorien zum Teil nicht verständlich genug ist, wie beispielsweise bei den zwei Kategorien *FID Darstellende Kunst* und *Fachservice* und dass die Zuordnung der Informationen zu den Oberkategorien für die Befragten nicht immer intuitiv ist. So sucht beispielsweise Teilnehmerin GLAM6 ohne Erfolg ein *Mission Statement* unter der Kategorie *FID Darstellende Kunst* und die Proband:innen GLAM2 und GLAM3 suchen Kontaktangaben ebenfalls unter dieser Kategorie, obwohl diese sich unter der Kategorie *Fachservice* befinden. Detaillierte Anmerkungen zu einzelnen Ober- bzw. Unterkategorien des Footers finden sich in der nachfolgenden Tabelle 4.

Kategorie	Kritikpunkte & Optimierungsvorschläge
FID Darstellende Kunst	Zum Teil ist für die Proband:innen unklar, was der Unterschied zwischen den Oberkategorien <i>FID DK</i> und <i>Fachservice</i> ist. <i>„Ich bin auch gerade nicht sicher, ich finde, ähm, FID Darstellende Kunst und Fachservice, da kann ich mir gerade nicht vorstellen, was der Unterschied ist. Und auch so, die sind ja relativ allgemein diese Unterpunkte, das sollte man vielleicht einfach in eins vereinen.“</i> (GLAM3)
Über uns	Die Unterkategorien <i>Über uns</i> und <i>Kontakt</i> können teilweise nicht klar voneinander unterschieden werden. So wurden z.B. Kontaktangaben von einigen Proband:innen zuerst unter der Kategorie <i>Über uns</i> gesucht. <i>„Unter Über uns würde ich tatsächlich immer Ansprechpartnerinnen suchen, die es hier nicht gibt.“</i> (GLAM2)
Dokumentation	Ein fachwissenschaftlicher Proband würde sich an dieser Stelle noch mehr Verlinkungen zu Artikeln oder Präsentationen über das FID DK Portal wünschen.
Videotrailer	Der Videotrailer wird häufiger sehr positiv bewertet und könnte ruhig prominenter präsentiert werden.
Themenportal Theaterzettel & Mediathekenprojekt	Hier ist für einige Proband:innen unklar, warum genau diese beiden Projekte separat als Kategorien aufgeführt werden. Ein Proband merkt an, dass Angaben zur Laufzeit der Projekte fehlen, die zeigen würden, ob es sich um laufende oder abgeschlossene Projekte handelt.
Fachservice	Zum Teil ist für die Proband:innen unklar, was der Unterschied zwischen den Oberkategorien <i>Fachservice</i> und <i>FID DK</i> ist.
Kontakt	Die Unterkategorien <i>Kontakt</i> und <i>Über uns</i> können teilweise nicht klar voneinander unterschieden werden. So wurden z.B. Kontaktangaben von einigen Proband:innen zuerst unter der Kategorie <i>Über uns</i> gesucht. <i>„Ah okay, es ist nicht bei Über uns, sondern der Fachservice und dann Kontakt. Okay, das könnte man vielleicht auch bei Über uns integrieren oder so.“</i> (GLAM3)
Suchen im FID-Portal	Die Inhalte unter der Kategorie <i>Suchen im FID Portal</i> werden von der Probandin GLAM6 als hilfreich, aber nicht vollständig wahrgenommen. Ergänzend wird ein <i>Mission Statement</i> auf der Startseite des Portals gewünscht.
News	Die <i>News</i> werden im Footer nur von einigen Proband:innen direkt aufgefunden; andere Proband:innen haben sie bisher dort nicht wahrgenommen und empfinden den Newsletter als nicht sehr attraktiv dargestellt.
Bibliothekarische Dienste	Die <i>Bibliothekarischen Dienste</i> wurden bisher von der großen Mehrheit der Proband:innen nicht genutzt. Als Begründung vermuten einige GLAM-Proband:innen, dass dies auch an der fehlenden Sichtbarkeit der Angebote durch die Positionierung im Footer liegen könnte. Zudem wird deutlich, dass die Begriffe innerhalb dieser Kategorie eventuell nicht alle eindeutig verstanden werden, da sie als sehr bibliothekslastig wahrgenommen werden: <i>„Also jemand, der da einfach so drauf kommt, wird das da unten nicht finden. Wenn das wichtige Inhalte sind, dann müssen die definitiv nach oben. Ob jetzt für den Wald-und-Wiesen-Nutzer die Bibliothekarischen Dienste so wichtig sind, das muss man abschätzen. Vor allem muss man dann gucken, dass man sich nicht in diesen bibliothekarischen Wörtern und Abkürzungen verheddert.“</i> (GLAM6) Da die Unterseiten der vier Unterkategorien aktuell sehr textlastig sind, empfiehlt Teilnehmer:in GLAM6 zudem die grafische Überarbeitung dieser Seiten, um sie ansprechender für Nutzer:innen zu gestalten. Ein anderes Argument gegen eine Nutzung der <i>Bibliothekarischen Dienste</i> auf Seiten einiger Fachwissenschaftler:innen ist die starke Nutzung von institutionseigenen Bibliotheksangeboten, sodass hier aus Sicht der Befragten oftmals kein Bedarf an weiteren Angeboten besteht.
Rechtliches	Speziell der Bereich <i>Urheber- und Kennzeichenrecht</i> wird als "zu versteckt" empfunden, obwohl diese Inhalte als "das Wichtige" wahrgenommen werden.

Tab. 4: Kritikpunkte und Optimierungsvorschläge bezüglich der Inhalte des Footers.

2.2.5 Weitere Wünsche und Ideen

Zum Anschluss des Gesprächs wurden die Proband:innen nach weiteren Wünschen oder Ideen in Bezug auf die Angebote und Services des FID DK Portals befragt.

Wie bereits zuvor erwähnt, wurde von mehreren Proband:innen das Fehlen eines *Mission Statements* auf der Startseite angesprochen, da das Portal für Nutzer:innen ohne Vorwissen oder neue Nutzer:innen missverständlich sein könnte:

„Ansonsten, abgesehen davon, dass im Titel Darstellende Kunst steht, verrät es mir nicht viel darüber, was ich hier erwarten kann.“ (GLAM6)

„Ich finde bei der Startseite immer, dass ich (lacht), dass ich ein bisschen auf die falsche Fährte gelockt werde. Weil ich denke ‘Ah, ich sehe einen Theaterzettel des Tages!’ und ich sehe irgendwie Objekte und, ähm, irgendwie Fotomaterial und so. Und, ähm, denke immer ‘Ach ja, super, ich kann mir das hier ansehen!’ und, ähm, das ist dann immer eine der Sachen, die ich dann [...] festgestellt habe. Ah ja, die Materialien liegen irgendwo anders, es ist erstmal einfach ein Informationsportal, um herauszufinden, wo sind die Sachen.“ (FW6)

Zudem wurde deutlich, dass fachfremden Nutzer:innen der Umfang des Begriffs *Darstellende Kunst* nicht deutlich wird.

Eine weitere Idee im Bereich der Selbstdarstellung des Portals von Teilnehmerin FW4 ist die Einbindung von Aussagen von prominenten Sammlungen oder Fachwissenschaftler:innen auf der Startseite, die zeigen, warum der FID DK wichtig ist und wofür er genutzt werden kann.

In Bezug auf die Startseite wurden auch diverse weitere Ideen für die Präsentation von Inhalten oder Datenzugängen geäußert. Dazu zählt beispielsweise eine visuell ansprechende Einbindung der *News*, die aktuell im Header und Footer zu finden sind oder eine prominentere Einbindung des Videotrailers. Auch ein „Datensatz des Tages“, kuratierte Beiträge zu einzelnen Ressourcen oder Projekten oder ein visuell-explorativer Einstieg in die Daten, z.B. über Netzwerkdarstellungen, wurden vorgeschlagen.

„Statt Theaterzettel des Tages fände ich zum Beispiel schön Neue Datensätze oder so Neuzugänge im Katalog.“ (GLAM4)

Teilnehmer FW5 wünscht sich statt diverser Sucheinstiege auf der Startseite an dieser Stelle eher eine *News*-Seite des Faches, auf der Hinweise zu Neuerscheinungen und aktuellen Forschungsaktivitäten aufgeführt werden. Ein fachwissenschaftlicher Teilnehmer würde insgesamt eine stärkere Abbildung der Diversität in der Theater- und Tanzwissenschaft auch im FID DK Portal begrüßen, sodass der Fokus nicht nur auf der sogenannten „Hochkultur“ liegt, sondern die gesamte kulturelle Vielfalt dargestellt wird. Auch eine weitere fachwissenschaftliche Teilnehmerin schlägt das Vorstellen von marginalisierten Positionen (z.B. weibliche Personen oder *People of Color* in der Theatergeschichte) über thematische oder anlassbezogene Einstiege auf der Startseite vor.

In Bezug auf die recherchierbaren Ressourcen und Entitäten würden sich einige Befragte über die Einbindung bzw. Bereitstellung von Programmheften oder die Anzeige von aktuellen Theaterereignissen, wie z.B. aktuellen Inszenierungsdaten, freuen, wobei letztere Idee als vermutlich sehr aufwändig und schwer umsetzbar eingeschätzt wurde. Mehrere Teilnehmer:innen wünschen sich die prominente Einbindung einer Datenschnittstelle (API) auf der Startseite des Portals und viele Proband:innen, vor allem die Fachwissenschaftler:innen, würden sich optimalerweise über einen vereinfachten, schnellen und direkten Zugriff auf die gefundenen Ressourcen (Literatur, Digitalisate), ohne eine weitere zeitaufwendige Recherche in weiteren Katalogen oder Datenbanken, freuen.

3 Usability-Workshop

Nach der Durchführung der qualitativen Interviewstudie nach der *Think-Aloud*-Methode folgte im Juli 2022 als zweiter Schritt der Untersuchung ein partizipativer Usability-Workshop mit sechs Nutzer:innen des FID-Portals. Der interaktive Workshop sollte der vertiefenden Diskussion und Beantwortung offener Fragen zur visuellen und konzeptionellen Gestaltung des FID-Portals, speziell der Startseite, dienen, die innerhalb der individuellen Interviews aufgekommen waren. Dabei sollten vor allem die folgenden zwei Leitfragen im Fokus stehen:

1. Sollen die aktuell im Footer der Startseite enthaltenen Inhalte weiterhin an dieser Stelle dargestellt und/oder in einer ergänzenden Menüleiste zentral auf der Startseite angezeigt werden?
2. Wie würde eine optimale Menüstruktur in Bezug auf die aktuell im Footer enthaltenen Unter- und Oberkategorien aus Sicht der Nutzer:innen aussehen?

Im folgenden Kapitel 3.1 werden die Methoden, die zur Beantwortung dieser Leitfragen verwendet wurden, näher beschrieben. Im Anschluss werden die Ergebnisse des Workshops im Kapitel 3.2 detailliert vorgestellt.

3.1 Methodik

Usability Testing wird als Forschungsmethode eingesetzt, um mehr darüber zu erfahren, wie Nutzer:innen mit Systemen (z.B. Websites) und ihren Oberflächen interagieren (Lazar et al., 2017). Usability-Forschung dient also der Bearbeitung von Fragestellungen in Bezug auf das Design oder die Nutzbarkeit eines Produktes. Dabei werden aktuelle oder potenzielle Nutzer:innen und/oder Anbietende des Produkts in den Forschungsprozess einbezogen. Auf diese Weise kann die aktuelle Gestaltung eines Produktes gemeinsam mit den Nutzer:innen bewertet und überarbeitet oder auch ein komplett neues Produkt entworfen werden.

Der hier vorgestellte Usability-Workshop zur Plattform des FID DK fand am 26.07.2022 über die HU-Instanz der Videokonferenzplattform *Zoom* statt. Sechs Proband:innen nahmen an dem 2,5-stündigen Workshop teil, der von einer Mitarbeiterin des HU-Forschungsteams moderiert wurde.

Kürzel	Fachlicher Hintergrund
FW_a	Fachwissenschaftler:in im Bereich der darstellenden Künste
FW_b	Fachwissenschaftler:in im Bereich der darstellenden Künste
GLAM_a	Mitarbeiter:in Gedächtnisinstitution
GLAM_b	Mitarbeiter:in Gedächtnisinstitution
GLAM_c	Mitarbeiter:in Gedächtnisinstitution
GLAM_d	Mitarbeiter:in Gedächtnisinstitution

Tab. 5: Übersicht über die Proband:innen des Usability-Workshops (N = 6).

Tabelle 5 gibt einen Überblick über die einzelnen Proband:innen. Zwei der Proband:innen arbeiten als Fachwissenschaftler:innen im Bereich der darstellenden Künste und vier Proband:innen sind in Gedächtnisinstitutionen tätig. Alle sechs Teilnehmer:innen hatten bereits an der zuvor durchgeführten Interviewstudie teilgenommen. Ebenfalls alle Teilnehmer:innen hatten zuvor schon zumindest geringe Nutzungserfahrung mit dem FID DK Portal. Bei einigen Proband:innen lag jedoch vor allem Erfahrung mit dem Portal durch die Lieferung bzw. Aggregation von Daten vor, während die Nutzung der Recherche sowie von weiteren Services bisher nur begrenzt erfolgt war.

Grundlage des Workshops war die Software *Miro*², in der ein interaktiver virtueller Workshop kreiert wurde. Dieser bestand neben einer Einführung in die Thematik und einer Kurzvorstellung erster Ergebnisse zur *Think-Aloud*-Interviewstudie aus zwei Hauptteilen:

- **Fokusgruppe:** Zum einen wurde eine Fokusgruppe durchgeführt, in der die Proband:innen angeregt wurden, sich zur Leitfrage 1 der Studie, also der Positionierung von einzelnen Elementen auf der Startseite im Footer oder einer Menüleiste, auszutauschen. Als Fokusgruppe wird ein (teil-)strukturiertes qualitatives Interview mit einer Gruppe von Menschen unter der Leitung einer moderierenden Person verstanden, wobei die Gruppe in der Regel etwa fünf bis sieben Personen umfassen sollte (Krueger, 1994). Inhaltlich fokussiert sich das Interview auf ein spezifisches Thema, welches von den Teilnehmer:innen unter Anleitung der moderierenden Person diskutiert wird. Die Teilnahme von unterschiedlichen Personen an der Fokusgruppe bietet dabei die Möglichkeit, eine große Bandbreite an Perspektiven in Bezug auf die untersuchte Fragestellung zu gewinnen und gerade anhand der Diskussion von möglicherweise unterschiedlichen Standpunkten neue Einblicke in die Thematik zu generieren (Lazar et al., 2017).
- **Card-Sorting-Test:** Zum anderen wurde mit den Proband:innen im Rahmen des Workshops ein digitaler und moderierter Card-Sorting-Test durchgeführt, mit dem die Leitfrage 2 der Studie, also die optimale Gestaltung der Menüstruktur in Bezug auf die aktuell im Footer enthaltenen Unter- und Oberkategorien, näher untersucht werden sollte. Card-Sorting ist eine Methode, um die Informationsarchitektur eines Systems, oft einer Website oder App, gemeinsam mit den Nutzer:innen zu gestalten oder kritisch zu überprüfen. Die Grundidee dieser Methode ist, dass die Nutzer:innen Inhalte eines Systems gruppieren, ordnen und bestehenden oder neuen Oberkategorien zuweisen. Dabei werden oft Karten (*Cards*) verwendet, auf denen die verschiedenen Inhalte notiert werden und die dann zur Gruppenbildung und Sortierung hin- und hergeschoben werden können (*Sorting*). Dieser Prozess kann analog, also mit physischen Karten, oder digital mit virtuellen Karten umgesetzt werden. Weiterhin kann das Verfahren durch eine moderierende Person angeleitet werden oder, vor allem im digitalen Bereich, unmoderiert ablaufen. Methodisch wird zwischen dem offenen und dem geschlossenen Card-Sorting unterschieden. Während beim offenen Ansatz die Gruppierung und Sortierung durch die Nutzer:innen relativ frei erfolgt und diese auch Begriffe anpassen und neue Kategorien entwickeln können, werden die Oberkategorien beim geschlossenen Ansatz fest vorgegeben (Jacobsen & Meyer, 2017). Im hier vorgestellten Usability-Workshop wurde ein digitaler, moderierter und offener Ansatz für das Card-Sorting verwendet.

Die Kombination dieser beiden methodischen Ansätze hatte zum Ziel, die bisherige Gestaltung der Startseite des FID Portals mit Nutzer:innen aus verschiedenen Perspektiven zu diskutieren und, basierend auf dieser Diskussion, Vorschläge für eine optimierte Strukturierung der Informationsarchitektur zu entwickeln.

Der gesamte Workshop wurde audiotekhnisch aufgenommen und die Aufnahme anschließend in die qualitative Datenanalyse-Software MAXQDA³ importiert. Dort wurde die Audio-Datei vollständig transkribiert und anschließend von zwei Mitarbeiterinnen des HU-Forschungsteams kodiert. Das finale Code- und Kategoriensystem verwendet dabei vorrangig die bestehenden sowie neue Ober- und

² <https://miro.com/de/>

³ <https://www.maxqda.de/>

Unterkategorien als Codes, um Kritikpunkte und Wünsche der Proband:innen in Bezug auf die einzelnen Inhalte gezielt analysieren zu können.

Im Folgenden werden zuerst die Ergebnisse der Fokusgruppe vorgestellt, anschließend werden die Ergebnisse des Card-Sorting-Tests präsentiert.

3.2 Ergebnisse

3.2.1 Ergebnisse der Fokusgruppe

Anhand der Diskussion im Rahmen der Fokusgruppe wurde erkennbar, dass der Footer in seiner aktuellen Form aus Sicht der Proband:innen zu viele Inhalte umfasst, was die Übersichtlichkeit und die Auffindbarkeit einzelner Menüpunkte beeinträchtigt.

Die Mehrheit der Proband:innen sprach sich daher stark für die Einführung einer Menüleiste auf der Startseite des Portals aus, da so alle Services des FID DK übersichtlich gestaltet und an zentraler Stelle einfach aufgefunden werden können sowie mehr Sichtbarkeit für alle Services gewährleistet wäre. Zudem könnte eine zentrale Menüleiste dazu genutzt werden, einen schnellen Zugang zu einer Erläuterung des übergreifenden Ziels des FID DK (*Mission Statement*) zu bieten, was bereits in der Interviewstudie von vielen Proband:innen als wünschenswerte Ergänzung benannt wurde.

Während der Diskussion wurde aber auch deutlich, dass es nicht um die Entscheidung zwischen einem Footer oder einer Menüleiste geht, sondern um eine sinnvolle Zuordnung der bisherigen Inhalte zu diesen unterschiedlichen Strukturen. Eine neu erstellte Menüleiste würde demnach nicht das Ersetzen des Footers bedeuten, sondern das Hinzufügen einer zusätzlichen Struktur.

„[...] dass ich im Footer gucke, um [nach der] Sitemap zu schauen: Was gibt es denn alles? Bevor ich auf ein Menü klicke. Das heißt, das sollte vielleicht nicht eine Entweder-oder-Frage sein. Sondern: Was packen wir in ein Menü, weil das kategorisierbar ist, wichtig ist?“ (FW_b)

Im Rahmen der Fokusgruppe konnten zudem bereits erste Indizien für eine sinnvolle Zuordnung der Inhalte zu den beiden Bereichen gewonnen werden: So erwähnten zwei Proband:innen, dass sie im Footer grundlegende Informationen wie das Impressum und Kontaktmöglichkeiten erwarten würden. Ein weiterer Proband wünscht sich im Footer eine Sitemap, die alle Inhalte des FID DK klickbar bereitstellt, sodass eine einfache Übersicht über das Portal ermöglicht wird. Der Menüleiste wurden hingegen Inhalte wie angebotene Dienstleistungen, ein Katalog-Einstieg sowie der Zugriff auf zentrale Projekte zugeordnet.

Für die visuelle Gestaltung einer Menüleiste konnten ebenfalls erste Ideen gesammelt werden. So äußerten zwei GLAM-Proband:innen, dass aufklappbare Menüpunkte der Übersichtlichkeit dienen würden. Eine andere Probandin empfahl die Darstellung der Menüpunkte in Form von Fragen, um so die Zielgruppen konkret ansprechen zu können. Eine weitere Gestaltungsidee, die diese Probandin äußerte, war die visuelle Umstrukturierung der Startseite unabhängig von einer Menüleiste. Sie schlug stattdessen einen Aufbau in Form von Kacheln vor, die den direkten Einstieg in den gewünschten Themenbereich ermöglichen:

„Die eine Kachel spricht die an, die sich mehr informieren wollen. Die andere Kachel spricht mehr die an, die sich mehr so über die gesamte Dienstleistung informieren wollen und in dem einen Bereich sind die ganzen Informationen über das Mission Statement und diese Geschichten dann drinnen, ne?“ (GLAM_c)

In Bezug auf die erste Leitfrage des Workshops lässt sich zusammenfassend festhalten, dass aus Sicht der Proband:innen der Footer auf der Startseite des FID DK Portals beibehalten, aber durch eine

zentrale Menüleiste ergänzt werden sollte. Detaillierte Vorschläge zur Zuordnung der bisherigen Inhalte zu den beiden Strukturen folgen in Kapitel 3.2.2.

Ein Screenshot des finalen *Miro*-Dokuments, welches das Diskussionsergebnis der Fokusgruppe noch einmal visuell darstellt, findet sich in Abbildung 4.

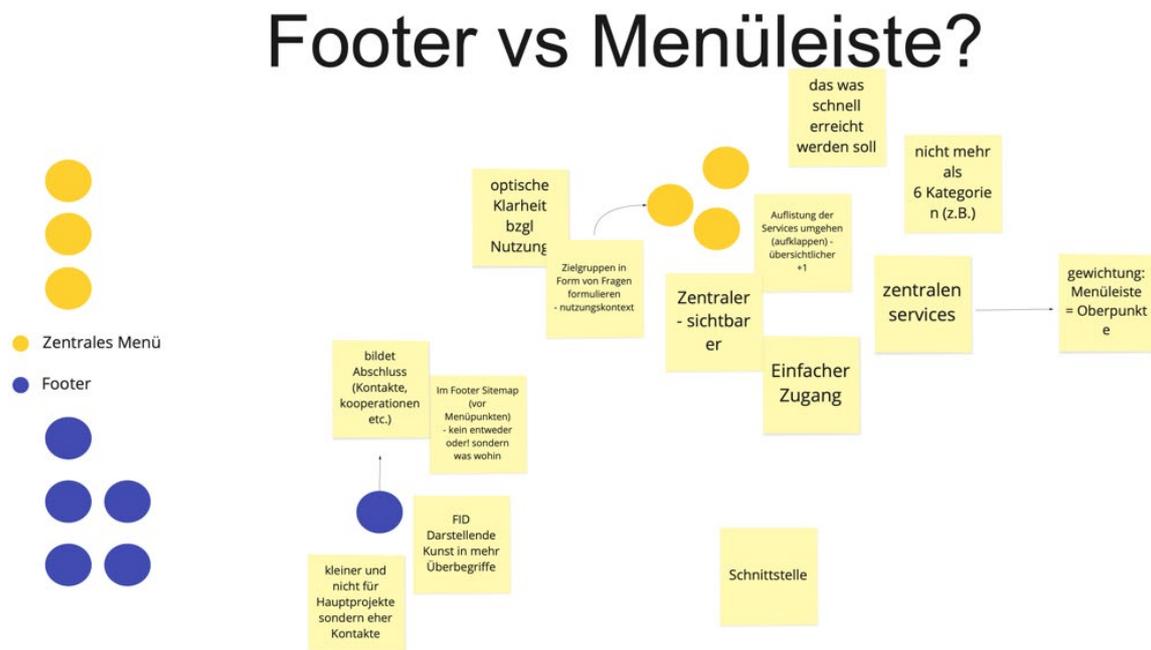


Abb. 4: Miro-Dokument zum Ergebnis der Fokusgruppe.

Neben der Diskussion über die beiden grundlegenden Strukturen Footer bzw. Menüleiste wurde außerdem, wie schon in einigen der *Think-Aloud*-Interviews, eine bisher nicht auf der Startseite vorhandene Verlinkung zu einer Programmierschnittstelle (API) angesprochen, die, falls technisch sinnvoll umsetzbar, von mehreren Proband:innen als sinnvolle Ergänzung wahrgenommen werden würde.

3.2.2 Ergebnisse des Card-Sorting-Tests

Bereits im Rahmen der vorhergehenden *Think-Aloud*-Interviewstudie konnte aufgezeigt werden, dass die aktuelle Zuordnung von Ober- und Unterkategorien im Footer der Startseite des Portals von den Proband:innen zum Teil als nicht intuitiv wahrgenommen wurde und einige Begriffe für die Interviewteilnehmer:innen un- bzw. missverständlich waren. Aus diesem Grund umfasste der zweite Teil des Usability-Workshops einen Card-Sorting-Test, bei dem die bisherige Informationsarchitektur sowie verwendete Benennungen gemeinsam mit den Proband:innen evaluiert und überarbeitet werden sollten.

Die aktuelle Struktur des Footers ist in Abbildung 5 dargestellt. Sie umfasst insgesamt vier Oberkategorien: *FID Darstellende Kunst*, *Fachservice*, *Bibliothekarische Dienste* und *Rechtliches*. Diese Oberkategorien beinhalten jeweils zwischen vier und sieben Unterkategorien.



Abb. 5: Aktuelle Strukturierung des Footers auf der Startseite des FID DK Portals.

Anhand der *Think-Aloud*-Interviewstudie wurde deutlich, dass die Unterscheidung zwischen den Menüpunkten *FID Darstellende Kunst* und *Fachservice* für einen Teil der Befragten nicht eindeutig ist. Der Card-Sorting-Test zeigte zudem, dass die Unterscheidung zwischen den Kategorien *Fachservice* und *Bibliothekarische Dienste* für mehrere Teilnehmer:innen nicht nachvollziehbar ist.

Im Rahmen des Card-Sorting-Tests und der parallel stattfindenden Diskussion entwickelten die Proband:innen daher eine neue Informationsarchitektur für die Startseite des Portals, die neben dem Footer auch eine zentrale Menüleiste umfasst. Der Entwurf für die neue Strukturierung, die basierend auf dem Card-Sorting entstand, wird in Abbildung 6 visuell dargestellt.

Die Übersicht verdeutlicht, dass nicht nur die Benennung der Oberkategorien angepasst, sondern auch die Zuordnung der bisherigen Unterkategorien zu diesen zum Teil neu umgesetzt wurde und einige Unterkategorien zusammengefasst wurden. Eine detaillierte Darstellung der Hinweise und Wünsche der Proband:innen zu allen bestehenden Ober- und Unterkategorien findet sich zudem in tabellarischer Form im Anhang A1.

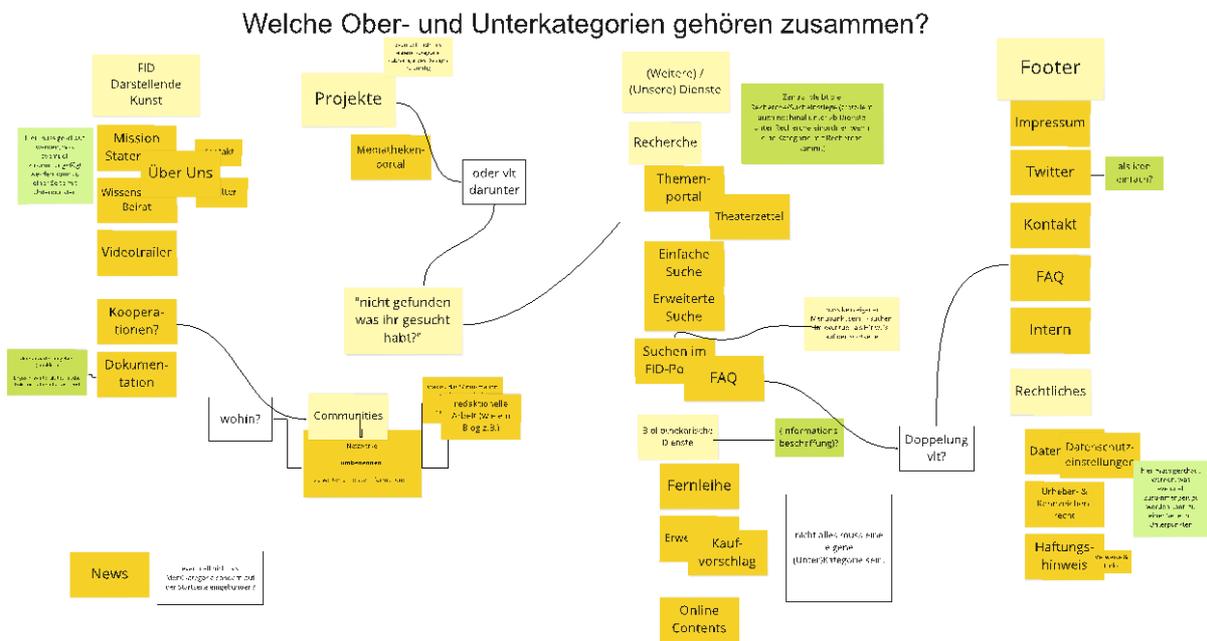


Abb. 6: Ergebnis des digitalen Card-Sorting Tests.

a) Inhalte Menüleiste

Mindestens drei Oberkategorien sollen nach Ansicht der Proband:innen zukünftig in einer zentralen Menüleiste zu finden sein: *FID Darstellende Kunst*, *(Unsere) Dienste/Services* sowie *Projekte*.

Oberkategorie *FID Darstellende Kunst*: Die Oberkategorie *FID Darstellende Kunst* ist zwar auch in der bisherigen Struktur vorhanden, sollte nach Ansicht der Proband:innen zukünftig jedoch ausschließlich Unterkategorien umfassen, die den FID DK näher beschreiben. Dazu gehört beispielsweise eine Unterkategorie *Über uns*, die ein *Mission Statement*, den *Wissenschaftlichen Beirat* und *Kontaktmöglichkeiten* beinhalten sollte. Ein Wunsch der Proband:innen war demnach auch das Zusammenfügen von bisherigen Unterkategorien zu einer gemeinsamen Unterseite mit unterschiedlichen inhaltlichen Abschnitten. Auf diese Weise soll die Gesamtstruktur der Informationsarchitektur auf der Startseite des Portals verschlankt werden und so mehr Übersichtlichkeit bieten.

„Weil gibt es da bestimmte Punkte, wo man sich fragt, wieso es da so einsam steht. Also ein Beispiel wäre da der Videotrailer. Und wieso steht es einsam da (lacht), in einem Link, wo man da so ein Video sieht.“ (FW_b)

Von den sieben ursprünglichen Unterkategorien der Oberkategorie *FID Darstellende Kunst* sollen so letztendlich nur die Unterkategorien *Über Uns* und ggf. *Dokumentation* bestehen bleiben, wobei die Einbindung des Videotrailers kontrovers diskutiert wurde. Dieser soll entweder auf der Unterseite *Über uns* visuell eingebunden werden oder eventuell auch direkt auf der Startseite des Portals zur Verfügung stehen. Die mögliche Einbindung der *Kooperationen* in diese Oberkategorie wurde ebenfalls diskutiert.

Oberkategorie *Dienste/Services*: Die zweite neue Oberkategorie soll alle Dienstleistungen bzw. Services beinhalten, die vom FID DK angeboten werden. Dies umfasst zum einen den Bereich Recherche (*Suchen im FID-Portal*, *Einfache Suche*, *Erweiterte Suche* sowie ggf. das *Themenportal Theaterzettel*) und zum anderen die bisherige Oberkategorie *Bibliothekarische Dienste*, wobei auch hier die Bündelung einiger Unterkategorien auf einer gemeinsamen Unterseite diskutiert wurde. Die zentrale Positionierung der Oberkategorie in der Menüleiste soll alle entsprechenden Inhalte gebündelt zur Verfügung stellen und so mehr Aufmerksamkeit für die Services und Angebote des FID DK generieren.

Die Proband:innen brachten während des Card-Sortings verschiedene Ideen für die konkrete Benennung der Kategorie ein. Genannte Optionen waren *Dienste*, *Services*, *Unsere Dienste* und *Unsere Services*. Für die vorgeschlagenen Benennungen wurden von den Proband:innen verschiedene Argumente eingebracht, die in Tabelle 6 aufgeführt sind.

Die Bezeichnung „Dienste/Dienstleistungen“ wird demnach von einigen Proband:innen als nicht sehr ansprechend wahrgenommen, sodass die Ergänzung zu „Unsere Services“ bzw. „Unsere Dienstleistungen“ vorgeschlagen wird. Zugleich sehen die Proband:innen die Entscheidung für diese Art der Formulierung als etwas, dass die gesamte Gestaltung des Portals betrifft und daher zentral entschieden werden sollte:

„Und ob jetzt „Unsere...“ oder sowas, das ist ja etwas, was man für die gesamte Navigation oder Seite durchziehen müsste.“ (GLAM_d)

Die Bezeichnung *Dienste* wird außerdem von einer Probandin als „altmodisch und verstaubt“ (GLAM_b) und von einer weiteren Person als „sehr technisch“ (GLAM_d) wahrgenommen, stattdessen scheint die englische Bezeichnung *Services* bevorzugt zu werden.

Dienste	Services
<p>„Wenn da nur “Dienste” steht oder “Services” steht, ist das zu trocken? [...] Kann man das im Deutschen nicht einfach sagen? “Dienste”? Geht das nicht?“ (FW_b)</p> <p>„Also, ähm, ich kann es nicht 100 Prozent festmachen, aber ich teil, vielleicht nicht ganz zu trocken, aber sowas Komisches wie “Dienste”. Weil es doch sehr, für mich klingt es sehr technisch, obwohl nicht alles da drinnen technisch ist.“ (GLAM_d)</p> <p>„Also ich...nur “Dienste” spricht mich halt nicht an.“ (GLAM_a)</p>	<p>„Wenn da nur “Dienste” steht oder “Services” steht, ist das zu trocken? [...] Kann man das im Deutschen nicht einfach sagen? “Dienste”? Geht das nicht?“ (FW_b)</p>
Unsere Dienste/Dienstleistungen	Unsere Services
<p>„man könnte nehmen “Unsere Dienstleistungen”“ (GLAM_a)</p> <p>„Ich finde auch, man könnte “Unsere Dienste” verwenden.“ (FW_a)</p> <p>„Ja, ich finde, das klingt so, ähm, trocken. Also ich weiß nicht genau, wie es klingen soll, aber eigentlich klingt es so altmodisch und verstaubt. (Lachen) Ich weiß auch nicht. Aber vielleicht liegt es einfach daran, dass ich Englisch gewöhnt bin.“ (GLAM_b)</p>	<p>„Ich würde es einfach “Unsere Services” nennen. Ähm, ich glaube, das ist halt auch kürzer als “Unsere Dienstleistungen”, was einer Menüleiste auch immer zu Gute kommt.“ (GLAM_b)</p>

Tab. 6: Diskussion zur Benennung der Oberkategorie zu Services des FID DK.

Oberkategorie *Projekte*: Die dritte Oberkategorie der Menüleiste könnte zukünftig alle *Projekte* des FID DK bündeln. Bisher sind diese nicht eindeutig auffindbar, was durch die gezielte Benennung behoben werden soll. Die Kategorie *Projekte* ist inhaltlich die kleinste Kategorie und umfasst bisher nur das Projekt *Mediathekenportal* und gegebenenfalls das *Themenportal Theaterzettel*. Da diese Inhalte jedoch keiner anderen Oberkategorie sinnvoll zugeordnet werden konnten, sprachen sich die Teilnehmer:innen mit einer Ausnahme trotzdem für die Einführung dieser dritten Oberkategorie aus.

Potenzielle weitere Oberkategorie *Community*: Innerhalb der Diskussion wurde zudem noch über eine ergänzende neue Oberkategorie gesprochen, die beispielsweise *Community* benannt werden könnte. Unter dieser Kategorie würden die Proband:innen Verlinkungen zu anderen fachlich verwandten Portalen und die bisherige Unterkategorie *Netzwerke* erwarten. Weiterhin könnte an dieser Stelle auch die Kategorie *Kooperationen* verlinkt werden, die bisher zentral auf der Startseite eingebunden wurde.

b) Inhalte Footer

Einige Inhalte wurden von den Proband:innen auch weiterhin dem Footer zugeordnet, aber teilweise neu strukturiert: So sollen alle rechtlichen Hinweise auch weiterhin im Footer gesammelt werden, weshalb das Bestehen der Oberkategorie *Rechtliches* innerhalb des Footer gewünscht wird. Einige der bestehenden Unterkategorien sollen jedoch zukünftig gemeinsam auf einer Unterseite dargestellt werden.

Des Weiteren wünschen sich die Proband:innen im Footer weiterhin Links zum *Impressum*, den *FAQ* des FID DK, dem *Internen Zugang* sowie Informationen zu *Kontaktmöglichkeiten*. Auch die *Social Media* Accounts des FID sollen weiterhin über den Footer zugänglich sein, wobei hierfür entweder ein Icon oder ein textlicher Hinweis verwendet werden sollte. Zusätzlich könnten die Informationen zu

Kontaktmöglichkeiten und Social Media Accounts aus Sicht der Proband:innen auch innerhalb der Menüleiste unter der Unterkategorie *Über uns* verlinkt sein.

c) Zusammenführung von Unterkategorien

Insgesamt wurde festgestellt, dass die bisherige Struktur im Footer des Portals zu viele Unterkategorien aufweist, wodurch die Darstellung zu komplex wirkt. Ziel der neuen Struktur ist dementsprechend unter anderem das Minimieren von Unterkategorien, indem sinnvolle neue Zusammenführungen von bestehenden Inhalten diskutiert wurden. Eine Übersicht über alle bisherigen und neuen Kategorien sowie gewünschte Zusammenführungen findet sich in Abbildung 7.

Die Unterkategorie *Kaufvorschlag* benötigt nach Ansicht mehrerer Proband:innen beispielsweise keine eigene Kategorie innerhalb der Portalstruktur.

„Finden Sie vielleicht nicht das, was Sie suchen? Richten Sie gern einen Kaufvorschlag an uns – Gehört meiner Ansicht nach nicht in einen Menüpunkt.“ (GLAM_a)

Ein weiteres Beispiel dieser Art sind die zwei Kategorien *Über uns* und *Kontakt*. Schon in der *Think-Aloud*-Interviewstudie wurde deutlich, dass diese beiden Unterkategorien von vielen Nutzer:innen als synonym angesehen werden. Da sich die abgebildeten Inhalte und der Zweck beider Unterkategorien bisher jedoch unterscheiden, sollte eine Zusammenführung überdacht werden. Kontaktadressen sowie die Verlinkung zu sozialen Medien könnten nach Ansicht der Proband:innen auch direkt im Footer aufgeführt werden, ohne in eine eigene Kategorie eingebunden zu sein.

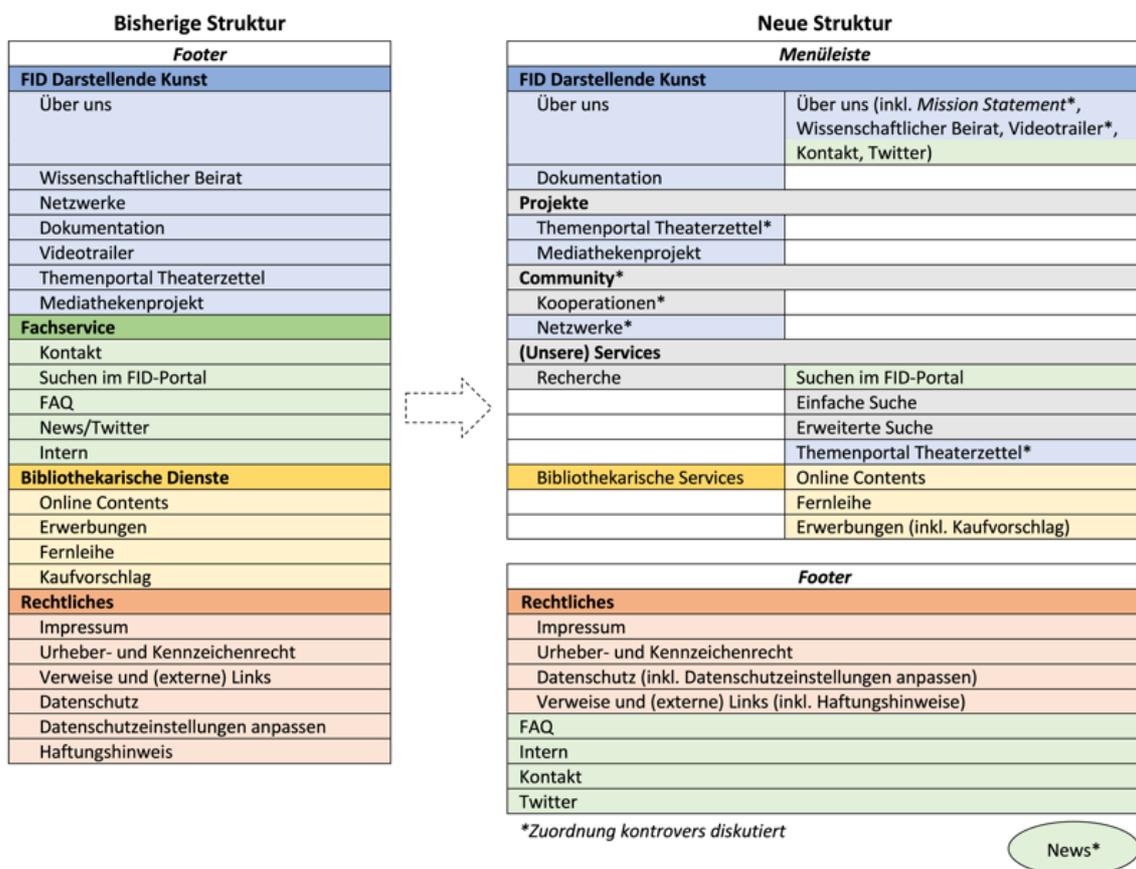


Abb. 7: Diskussion zur Strukturierung und Benennung der Ober- und Unterkategorien zu Services des FID DK.

d) Offene Zuordnung der Unterkategorien Netzwerke, News und Kooperationen

Neben Kategorien, die aus Sicht der Proband:innen zusammengefügt werden sollten, konnten auch Unterkategorien identifiziert werden, bei denen für die Proband:innen eine völlig eindeutige Zuordnung im Rahmen des Card-Sortings nicht möglich war. Bei diesen handelt es sich um die Kategorien *Netzwerke* und *News*.

Insbesondere die Bedeutung der Unterkategorie *Netzwerke* wurde länger von den Proband:innen diskutiert. Während eine Person erwähnte, dass der Zusammenhang zum Portal und gleichzeitig die Funktion der Kategorie nicht deutlich wird, versteht ein anderer Proband *Netzwerke* als Verbände, mit denen der FID zusammenarbeitet, wodurch sich für ihn eine starke Nähe zur Kategorie *Kooperationen* ergibt.

Über die Einbindung der Unterkategorie *Netzwerke* innerhalb des Portals sind sich die Proband:innen nicht einig. Wie zuvor schon erwähnt, wurde für die Kategorie *Netzwerke* die Einführung eines vierten Menüpunktes *Community* in der Menüleiste diskutiert. Alternativ erläuterte ein Teilnehmer die Idee eines redaktionellen Einstiegs in diese Kategorie in Form eines Blogs auf der Startseite des Portals.

„Also mein Vorschlag wäre es, was ich da sehe, das mit ‘Netzwerke’ ist eigentlich ein Start, was etwas sehr Positives sein könnte. Weil das ist etwas Redaktionelles, nicht? Also das ist wie so eine Art Blog, wo man sagen kann ‚Hey, über Darstellende Künste gibt es auch Netzwerke und hier haben wir auch ein paar Informationen über Institute, die cool sind‘, ne? Also so ein bisschen redaktionelle Arbeit, indem man sagt, es gibt auch andere Dinge, die wir anbieten [...].“ (FW_b)

Ein ähnlicher Vorschlag wurde hinsichtlich der *News* geäußert. Auch dort wäre aus Sicht der Proband:innen eine Einbindung unabhängig von einer Kategorienstruktur anhand einer redaktionellen oder visuellen Einstiegsmöglichkeit auf der Startseite des Portals denkbar. Alternativ würde ein Link zu den *News* auch weiterhin im Footer verortet werden.

Die Kategorie *Kooperationen*, die bereits im Zusammenhang mit der Unterkategorie *Netzwerke* erwähnt wurde, stellt einen weiteren Sonderfall dar. Bisher ist dieser Bereich auf der Startseite als rotierendes Karussell umgesetzt, in welchem die Logos der Kooperationseinrichtungen präsentiert werden. Eine entsprechende Unterkategorie in der Menüstruktur ist hingegen bisher nicht vorhanden. In den *Think-Aloud*-Interviews wurde die visuell auffällige Darstellungsweise in Form des rotierenden Karussells von einem Teil der Proband:innen kritisch betrachtet. Im Rahmen des Card-Sorting-Tests wurde dieser Bereich von den Proband:innen stattdessen, gemeinsam mit der Unterkategorie *Netzwerke*, einer neuen Oberkategorie *Community* als Teil der Menüleiste zugeordnet. Ohne diese vierte Oberkategorie würden die *Kooperationen* alternativ der Oberkategorie *FID Darstellende Kunst* zugeordnet werden. Bei der Darstellung der Kooperationspartnerschaften im Rahmen des Portals muss aber natürlich auch der Aspekt der strategischen Positionierung berücksichtigt werden.

4 Fazit

Im vorliegenden Bericht wurden die Ergebnisse eines zweistufigen Untersuchungsverfahrens zur qualitativen Evaluation des Portals des Fachinformationsdienstes Darstellende Kunst vorgestellt.

Ziel der zuerst vorgestellten Interviewstudie war die Evaluation des FID DK Portals mit einem Fokus auf den Navigationsgewohnheiten der Nutzer:innen und potentiell auftretenden Hürden, eine Priorisierung der angebotenen Services und Inhalte sowie ein Vergleich der Erwartungen der Nutzer:innen mit den schon angebotenen Dienstleistungen.

Hierfür wurden zwischen dem 18.05.2022 und 23.06.2022 virtuelle Leitfadeninterviews nach der *Think-Aloud*-Methode mit zwölf Proband:innen durchgeführt. Im Rahmen der Interviews teilten die Studienteilnehmer:innen während der Nutzung des FID DK Portals ihren Bildschirm und wurden gebeten, ihre Gedanken, Ansichten und Wünsche in Bezug auf das Portal und seine Angebote zu verbalisieren.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass das FID DK Portal von den Proband:innen, insbesondere von den Fachwissenschaftler:innen, bisher vor allem zur gezielten Recherche nach Literatur oder Archivbeständen genutzt wird. Auf Seiten der GLAM-Teilnehmer:innen spielt neben der Recherche teilweise auch die Bereitstellung von Daten eine Rolle. Die Mehrheit der Proband:innen nutzt vorwiegend die *Einfache Suche* zum Sucheinstieg. Auch die anderen Angebote der *Erweiterten Suche* bzw. der *Browsing-Kategorien* werden zumindest von einem Teil der Befragten genutzt und überwiegend als sinnvoll und hilfreich wahrgenommen werden, wobei einige Optimierungsvorschläge, z.B. zu verwendeten Begriffen oder der visuellen Gestaltung der Sucheinstiege, von Seiten der Befragten formuliert wurden.

Die visuelle Darstellung der Suchergebnisse wird von der Mehrzahl der Befragten als übersichtlich wahrgenommen, allerdings wurden diesbezüglich auch einzelne Gegenmeinungen geäußert. Einige kritische Anmerkungen gab es weiterhin zu den integrierten Verlinkungen von unterschiedlichen Entitäten. Die verschiedenen Funktionalitäten zur Einschränkung und Sortierung der Suchergebnisse werden größtenteils als hilfreich wahrgenommen. Zumindest teilweise scheint es allerdings Verständnisprobleme in Bezug auf die Aufteilung in vier separate Suchräume zu geben. Zudem wurden einige konkrete Kritikpunkte und Optimierungsvorschläge in Bezug auf einzelne Facetten, Sortierungsmöglichkeiten sowie den Zugriff auf die gesuchten Inhalte geäußert, die bei einer Überarbeitung des Portals adressiert werden könnten. Bezüglich weiterer Wünsche und zusätzlicher Ideen für das Portal wurde von den Befragten unter anderem die Einbindung eines klaren *Mission Statements* sowie das Hinzufügen von weiteren Funktionen sowie alternativen Datenzugängen auf der Startseite genannt.

Offene Fragestellungen, die sich im Rahmen der Interviews zur informationsarchitektonischen Gestaltung der Startseite des Portals ergeben hatten, sollten im Anschluss anhand eines partizipativen Usability-Workshops näher untersucht werden.

Dabei sollte zum einen geklärt werden, ob die aktuell im Footer der Startseite enthaltenen Inhalte weiterhin an dieser Stelle dargestellt und/oder in einer ergänzenden Menüleiste zentral auf der Startseite angezeigt werden sollten. Zum anderen sollte untersucht werden, wie eine optimale Menüstruktur in Bezug auf die aktuell im Footer enthaltenen Unter- und Oberkategorien aus Sicht der Nutzer:innen aussehen würde. Hierfür wurde ein interaktiver virtueller Workshop mit sechs

Nutzer:innen des FID DK Portals durchgeführt, der neben einer Fokusgruppe einen digitalen moderierten Card-Sorting-Test umfasste.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass aus Sicht der Proband:innen der Footer auf der Startseite des FID DK Portals beibehalten, aber durch eine zentrale Menüleiste ergänzt werden sollte. Diese Menüleiste soll zukünftig einen zentralen Zugang zu Informationen sowie Services des FID DK in strukturierter Form bieten, während der Footer in seinem Umfang deutlich verschlankt werden und Zugang zu weiterführenden Informationen (*Impressum, Rechtliches, Interner Zugang*) sowie Kontaktdaten und Social Media Accounts bieten soll.

Insgesamt haben die Studien somit aufgezeigt, dass das FID DK Portal speziell von den fachwissenschaftlichen Proband:innen bisher vor allem als Anlaufstelle für die gezielte Recherche nach Literatur oder in Archivbeständen genutzt wird. In Bezug auf mögliche ergänzende Services wurde von einigen befragten Fachwissenschaftler:innen die verstärkte Einbindung von aktuellen fachlichen Neuigkeiten (Publikationen, Ereignisse, Ausschreibungen, etc.) erwähnt. Die vom Portal angebotenen Recherche-Einstiege werden grundsätzlich als sinnvoll wahrgenommen, allerdings wurden unterschiedliche Optimierungsvorschläge in Bezug auf die Gestaltung der Suchoberflächen sowie die Darstellung der Suchergebnisse geäußert. Auch zu Inhalten und Struktur der Startseite des Portals, insbesondere der abgebildeten Menüstruktur, konnten verschiedene Änderungsvorschläge erhoben werden, die bei einer Überarbeitung des Portals berücksichtigt werden sollten.

Referenzen

Jacobsen, J., & Meyer, L. (2017). *Praxisbuch Usability und UX*. Rheinwerk Verlag.

Krueger, R.A. (1994). *Focus Groups: A Practical Guide for Applied Research*. Sage Publications.

Lazar, J., Feng, J.H., & Hochheiser, H. (2017). *Research Methods in Human-Computer Interaction* (2. Aufl.). Morgan Kaufmann.

Anhang

Anhang A1: Hinweise der Proband:innen zu bestehenden Ober- und Unterkategorien

Oberkategorie	Unterkategorie	Bewertung	Wünsche
FID Darstellende Kunst	Allgemein	Unterscheidung zwischen <i>FID Darstellende Kunst</i> und <i>Fachservice</i> unklar	Oberkategorie soll nur Informationen direkt über das Portal beinhalten
	Über Uns	Ergebnis der <i>Think-Aloud-Interviews</i> : Wird mit <i>Kontakt</i> verwechselt Gehört zum FID DK	Sollte auch ein <i>Mission Statement</i> beinhalten Soll direkt schon den <i>Wissenschaftlichen Beirat</i> beinhalten Hinweise auf Kontaktmöglichkeiten und Soziale Medien hier aufführen, aber vor allem im Footer einbinden
	Wissenschaftlicher Beirat		In Zukunft unter <i>Über uns</i> , da es Teil der Selbstdarstellung ist
	Netzwerke	Wird als nicht passend unter <i>FID DK</i> empfunden, da es nicht als Informationen direkt über das FID wahrgenommen wird	Unsicherheit, zu welcher Oberkategorie die ideale Zuordnung erfolgen sollte und wie die ideale Darstellung wäre FW_b schlägt eine redaktionelle Darstellung in Form eines Blogs vor: <i>„Also ich denke, ich finde ehrlich gesagt mit der Struktur, die da ist, mit all den Dingen, die hier gezeigt werden, finde ich keinen Platz für Netzwerke. Also wenn das einen Platz haben sollte, dann wäre das für mich aus meiner Perspektive etwas wie Weiterführende Informationen oder blogartige redaktionelle Arbeit, die man immer aktualisiert mit der Zeit. Also da kann auch so auf spezifische Kollektionen hingewiesen werden, auf Ausstellungen hingewiesen werden. Publikationen, die interessant sind für das Fach angesprochen werden. Oder da ist eine neue Stelle vom Job da.“</i> (FW_b) Eventuell unter einer neuen Oberkategorie <i>Communities</i> in Menüleiste aufführen
	Dokumentation	Sinnvoll unter <i>FID DK</i> Generell wäre eine differenziertere Herangehensweise hilfreich für Teilnehmer FW_b: <i>„Und ich möchte auch sagen, dass man echt mit den Dokumentationen allgemein, wenn man auch reinklickt differenzierter</i>	Unter <i>FID DK</i> zugeordnet lassen, da es sich um die Projektdokumentation handelt Eventuell über eine alternative Benennung nachdenken, da offenbar nicht allen Nutzer:innen

		<i>umgehen sollte. Also allgemein, ein bisschen schneller. Welche Dokumentation da gemeint ist. Also das kann auch mein Blick sein auf die Dinge, aber wenn ich sehe, auch da ist ein Informationsdienst, der hat Informationen, dann mein Fokus ist auch immer auf diesem technischen Informative Dokumentation zu sehen. Für mich wäre das immer, meine Perspektive ist das nur, die Logos und so weiter zu sehen. Das war überraschend im ersten Schritt, dass die prominenter waren als technische Dokumentation, Datenmodell und so weiter.“ (FW_b)</i>	klar wird, welche Form von Dokumentation gemeint ist
	Videotrailer	Kein eigener Menüpunkt notwendig, eventuell Einbindung unter <i>Über uns</i> möglich	
	Themenportal Theaterzettel	Wird nicht unter der Kategorie <i>FID DK</i> vermutet Zusätzliche separate Anordnung auf der Startseite unklar	Neue Zuordnung zu <i>Projekten</i> oder stattdessen als <i>Dienst/Service</i> (Recherchemöglichkeit)
	Mediathekenprojekt	Wird nicht unter der Kategorie <i>FID DK</i> vermutet	Neue Zuordnung zu <i>Projekten</i>
Fachservice	<i>Allgemein</i>	Unterscheidung zwischen <i>FID Darstellende Kunst</i> und <i>Fachservice</i> unklar Unterscheidung zwischen <i>Fachservice</i> und <i>Bibliothekarische Dienste</i> nicht klar	Soll in Zukunft aufgelöst werden, da die Kategorie nicht intuitiv verständlich ist (insbesondere im Vergleich zu den restlichen Kategorien)
	Kontakt	Ergebnis der <i>Think-Aloud</i> -Interviews: Wird eher unter <i>Über Uns</i> erwartet	
	Suchen im FID Portal	Wird in dieser Form als überflüssig wahrgenommen: „Suchen im FID Portal könnte ich mir vorstellen, könnte sich auflösen lassen. Tatsächlich beginnt es mit zwei Sätzen, was man hier vor sich hat, das ist tatsächlich etwas, was ich mir auf der Startseite sowieso gut vorstellen könnte. Kurz zu wissen, was ich eigentlich hier vor mir habe. Und dann technische Informationen könnten zur Dokumentation wandern. Und Sie finden etwas nicht und wollen es hinzufügen, ist ja eigentlich mit den Anschaffungen abgedeckt oder dem Kontakt. Also das ist ja tatsächlich so ein Zusammenkommen von Sachen, die an vielen anderen Stellen sind.“ (GLAM_d)	Soll in neuer Struktur nicht mehr direkt auftauchen Ein kurzer Hinweis zur Suche im FID Portal könnte auch direkt auf der Startseite auftauchen
	FAQ	Wird als Teil des Footers angesehen	

		„Da weiß ich nicht so genau, ob man das, so wie wir das ja schon gesagt haben, ob man das als FAQ zusammenfasst und ob das irgendwie auf der, das sollte dann ja irgendwie von der Suchseite aus, also wenn ich nicht genau weiß, wie ich damit arbeiten soll, dann wäre es schon sinnvoll, wenn ich da dann schon irgendwie einen Hinweis auf die FAQ zu haben. Ich finde aber auch, dass es auf jeden Fall etwas ist, was immer zusätzlich im Footer auftauchen sollte.“ (FW_a)	
	News	Gehört nicht zum Fachservice Gehört in den Footer	„Und das Mediathekenportal ist ja auch ein, ist ja erstmal jetzt auch ein gefördertes Projekt, das kann ja auch erstmal unter News oder so. Ich weiß, die News, über die wir hier reden, die funktionieren anders. Aber letztendlich kann das ja aber auch sowas wie ein Blog in der Website sein, wo zu bestimmten Projekte wieder Einträge auftauchen.“ (FW_a)
	Intern	Gehört in den Footer	
Bibliothekarische Dienste	Online Contents	Gehört zu Services	
	Erwerbungen	Teil der Literaturbeschaffung > Services Gehört zu Kaufvorschlag	
	Fernleihe	Soll weiterhin auftauchen, nur nicht so prominent, als eigene Kategorie	
	Kaufvorschlag	„Finden Sie vielleicht nicht das, was Sie suchen? Richten Sie gerne einen Kaufvorschlag an uns. - Gehört meiner Ansicht nach nicht in einen Menüpunkt.“ (GLAM_a)	
Rechtliches	Impressum	Gehört in den Footer	
	Urheber- und Kennzeichenrecht	Gehört in den Footer	
	Verweise und (externe) Links	Gehört zu Rechtliches in den Footer Nicht als eigener Menüpunkt, sondern unter Haftungshinweis	
	Datenschutz	Gehört zu Rechtliches in den Footer	
	Datenschutz-einstellungen anpassen	Gehört in den Footer Sollte mit Datenschutz auf einer Unterseite vereint werden	
	Haftungshinweis	Gehört in den Footer	